

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahrer, Motorfahrer und Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 23.

Leipzig, den 29. August 1913.

XXII. Jahrgang.

Was bringt *Soly*?

Endlich wieder Reifen aus Gummi!
(nicht nur Qualität!)

Luftschläuche aus Gummi. — Einfach wunderbar.

Wulst- und Drahtreifen aus Gummi. — Elastisch wie zu alter Zeit.

Schlauchreifen aus Gummi. — Der Siegesreifen für Bahn und Straße.

== Der Prospekt ist erschienen. ==
Händler, das ist die Marke, die ihr mit
ruhigem Gewissen verkaufen könnt:

Es ist Gummi, nicht nur Qualität!

Soly-Pneumatik General-Vertrieb **Frankfurt a. M.**
Theodor Heiges,

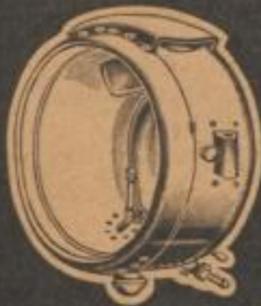
Betr. Radrennen!

Erklärung.

Nachgenannte Firmen sind übereingekommen, sich im Jahre 1913 nicht der Rennreklame zu bedienen, da Rennerfolge, wie die Verhältnisse liegen, mehr die Tüchtigkeit der Fahrer und weniger die Güte des Fahrrades kennzeichnen.

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt a. M.
Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann, Dresden.
Ankerwerke A.-G., vorm. Hengstenberg & Co., Bielefeld.
Dürkoppwerke A.-G., Bielefeld.
Fahrzeugfabrik Eisenach, Eisenach.
Mars-Werke A.-G., Nürnberg-Doos.
Panther-Werke A.-G., Braunschweig.
Phänomen-Fahrradwerke Gustav Hiller, Zittau.
Wanderer-Werke A.-G., vorm. Winkhofer & Jaenicke, Schönau b. Chemnitz.

RIEMANN'S



HERM. RIEMANN, CHEMNITZ-GABLENZ.

LATERNEN

sind die besten

BRUSSEL 1910 GRAND PRIX
TURIN 1911 2 GRANDS PRIX

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Erscheint aller 14 Tage Freitags

Adresse für alle Einsendungen: Wilhelm Vogt, Leipzig-Thonberg, Kregelstr. 4. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit

Anzeigen-Préls:

die viergespaltene Petitzelle 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —

Schluß der Schriftleitung: Freitag vor Erscheinungstag

Schluß der Anzeigen-Annahme: Dienstag vor Erscheinungstag

Das 22. Bundesfest des Sächsischen Radfahrer-Bundes am 5. bis 7. Juli 1913 in Wurzen.

Verrauscht sind die Festtage in Wurzens Mauern, mit vielen Erinnerungen an die schön verlebten Stunden sind die Bundeskameraden wieder in die Heimat zurückgekehrt. Es kann wohl kein Zweifel darüber herrschen, wenn der diesjährige Bundestag als wohl gelungen bezeichnet wird, welcher sich würdig an die vorangegangenen anschließen kann.

Der seitens des festgebenden Bezirkes gewählte Festausschuß, an dessen Spitze die uns wohl bekannten Herren Gütte und Oberlehrer Kötz standen, hat es meisterhaft verstanden, ein Programm für alle Festlichkeiten aufzustellen, welches an Gediegenheit und Abwechslung nichts zu wünschen übrig ließ, und damit dürfte wohl ein jeder Festteilnehmer auf seine Rechnung gekommen sein.

Die Bundeshauptversammlung ging diesmal nicht so wie gewöhnt vonstatten, lag doch durch das Verteilen diverser Rundschreiben eine gewisse Stimmung in der Luft, welche sich erst im Laufe der Verhandlungen Bahn machte, und es dürfte wohl angebracht erscheinen, Vorkehrungen zu treffen, daß sich derartige Rundschreiben nicht wiederholen dürften.

Der Vorbesprechung des Bundesvorstandes neben den Bezirksvertretern am Sonnabend vormittag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr folgte um 1,30 Uhr nachmittags die stark besuchte Hauptversammlung, über welche folgendes amtliche Protokoll aufgenommen wurde.

Protokoll

zum 22. Bundestage des Sächs. Radfahrer-Bundes am Sonnabend den 5. Juli 1913 im Saale des Gasthauses „Drei Brücken“ zu Wurzen.

Eröffnung um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr nachm. durch den 1. Bundespräsidenten Herrn Max Bergmann, Leipzig.

Anwesend: 2 Ehrenmitglieder, 11 Herren des Bundesvorstandes, 73 Delegierte der einzelnen Bezirke mit insgesamt 6150 Stimmen laut Präsenzliste.

Bevor in die wichtige Tagesordnung eingetreten wird, nimmt Herr Bergmann Gelegenheit, die zum 22. Bundestage in Wurzens Mauern erschienenen Vertreter des Bundes aus nah und fern herzlichst zu begrüßen und willkommen zu heißen.

Besonders gedenkt er des erschienenen allverehrten Ehrenvorsitzenden Herrn Alexander Duncker, sowie seines langjährigen Amtsvorgehens und Ehrenmitgliedes Herrn Gustav Baumann, Leipzig, desgleichen der Herren der Stadtvertretung und der Presse.

Als Urkundenführer werden Herr Itty als Stenographist und Herr Bruno Botta, Leipzig, in Pflicht genommen, welchem zur Unterstützung Herr Rich. Landgraf vom Bezirk Leipzig beigegeben wird.

Zur Führung der Rednerliste wird Herr Reichardt, zu solcher der Präsenzliste Herr Geßner und als Stimmenzähler bei dem Wahlakt die Herren Dreßler, Leipzig, Günther, Chemnitz, Oehler, Dresden, und Unger, Zittau, gewählt.

Ein an Se. Majestät König Friedrich August ausgebrachtes „All-Heil“ findet begeisterte Aufnahme und wird beschlossen, folgendes Huldigungstelegramm zur Absendung zu bringen.

Die in der Feststadt Wurzen zum 22. Bundestag versammelten Delegierten von 7000 Mitgliedern des Sächs. Radfahrer-Bundes erlauben sich Se. Majestät die ehrerbietigsten Grüße mit der Versicherung unwandelbarer Treue und Liebe zu König und Vaterland darzubringen.

Max Bergmann, 1. Präsident.

In warmem Worten gedenkt der Vorsitzende sodann der innerhalb Jahresfrist verschiedenen lieben Sportkameraden und Kameradinnen, zu deren ehrendem Andenken sich die Versammlung von den Sitzen erhebt.

Um nach den neuen, vom vorigen Bundestag beschlossenen und vom Bundesvorstand wiederholt durchberatenen Satzungen verhandeln zu können, schlägt der Vorsitzende vor, selbige en bloc zu genehmigen, wogegen jedoch protestiert wird. Auf Grund dessen wird beschlossen, noch nach den alten Satzungen die Bestimmungen zu treffen, und falls nicht innerhalb 4 Wochen Anträge zu den neuen Satzungen eingegangen sind, selbige en bloc genehmigt und beim Kgl. Amtsgericht Leipzig zur Eintragung vorgelegt werden können, wozu der gewählte 1. Vorsitzende berechtigt wird.

Hierauf nimmt Herr Bezirksvertreter Gütte die Gelegenheit, die erschienenen Bundeskameraden namens des festgebenden Bezirkes herzlichst zu begrüßen.

Nach Erledigung dieser Formalitäten wird in die

Tagesordnung

eingetreten und wie folgt verhandelt.

Punkt I: Jahresbericht des Bundesvorsitzenden Herrn Max Bergmann.

Derselbe betont, daß die Vertreter heute zum 22. Male seit der Gründung des Sächs. Radfahrer-Bundes zusammengetreten sind, und wenn es ihm an diesem Tage vergönnt sei, denjenigen Mann in der Mitte der Versammlung zu sehen, welcher vor 22 Jahren sich in die Öffentlichkeit stellte und den Sächs. Radfahrer-Bund gründete, so gereiche es ihm zur besonderen Ehre, Herrn Alexander Duncker heute sagen zu können, daß der Bund stark befestigt, sowie ausgebaut in allen seinen Einrichtungen dastehe, daß es in Zukunft so bleiben und die gefaßten Beschlüsse für den Bund recht nutzbringend

sein mögen. War doch das vergangene Jahr ein arbeitsreiches und außerordentlich bewegtes Jahr, in welchem selten mit so ausdauernder Zähigkeit und Energie, ohne Unterschied der Herren im Bundesvorstand, zum Besten des Bundes gearbeitet wurde; auch war ein jeder bemüht, die Interessen des Bundes zu vertreten.

Er dankt allen seinen Mitarbeitern im Bundesvorstand, sowie den Bundesbeisitzern und Herren Bezirksvertretern für die rege Unterstützung und Mitarbeit.

Die Beziehungen zu den anderen bürgerlichen Verbänden, wie Deutscher Radfahrer-Bund und Allg. Radfahrer-Union, sind die denkbar besten gewesen und auch aufrechterhalten worden, neu konnte in diesem Jahre mit dem Deutschen Rennfahrer-Verband in ein gleiches Vertragsverhältnis eingetreten werden.

Zum diesjährigen Kartelltag des deutsch-österreichischen Kartells war der Bund durch die Person des I. Vorsitzenden vertreten, und es ist ihm gelungen, den Bund auch fernerhin durch eine jährliche Pauschale als Mitglied zu belassen.

Der innere Betrieb des Sächs. Radfahrer-Bundes gestaltete sich im Verkehr mit den Bezirken sehr gut, mit Freude kann konstatiert werden, daß verschiedene Bezirke an Mitgliedern zugenommen haben.

Der Bund zählt gegenwärtig 6460 Mitglieder, welche sich auf 40 Bezirke, wovon 33 mit Vorstandsschaften besetzt sind, verteilen.

Zur Bewältigung des zu verarbeitenden Materials seit dem letzten Bundestage wurden 22 Bundesvorstands- nebenst 27 Sportsitzungen abgehalten, außerdem fand der Bezirksvertretertag und eine Zeitungshauptversammlung statt.

Der Bundesvorstand ist, wie in Bautzen gewählt, derselbe geblieben, nur traten in letzter Zeit die Herren Rob. Müller und Hans Bauer von dem innegehabten Amte zurück, es sei denselben an dieser Stelle für die geleistete rege Arbeit für den Bund bestens gedankt.

Die Haftpflicht- und Unfallversicherung konnte im letzten Jahre sehr oft in Anspruch genommen werden, desgleichen auch die errichtete Sterbeunterstützungskasse des Bundes, durch welche mitunter sehr segensreich und zufriedenstellend gewirkt wurde.

Zu Punkt Jugendpflege ist zu erwähnen, daß damit noch nicht der erwünschte Erfolg zu verzeichnen sei, sehr rühmend muß die Arbeit um dieselbe im Bezirk Meerane hervorgehoben werden, der Bundesvorstand hofft, im nächsten Jahre für diese Sache mehr unterstützend wirken zu können.

Ein vom Bundesvorsand angeschafftes Werbeplakat fand regen Anklang, was daraus hervorgeht, daß eine große Anzahl der Bezirke darum geschrieben haben, welche noch solche Plakate fordern. Nach erfolgtem Neudruck, bei welchem auch der Eindruck betr. Saalsport nicht fehlen darf, wird diesen Wünschen wieder Rechnung getragen.

Punkt 2 a): Bericht der Geschäftsstelle, Referent Herr Robert Weniger, Leipzig.

Der Bericht der Geschäftsstelle liegt gedruckt vor, es ist daraus zu erwähnen, daß vom 1. Oktober 1912 bis 30. Juni 1913 von der Geschäftsstelle 2495 Ein- und 5082 Ausgänge zu verzeichnen sind, wovon 2475 auf Sportliches entfallen.

An Zuwachs von Vereinen konnte der Bund im letzten Jahre 11 offiziell bestätigen, Bannerweihen wurden vom Bezirk Pleißental und 12 weiteren Vereinen abgehalten, auch konnte wiederum eine große Anzahl 10jähriger Bundesmitglieder mit Ehrendiplomen ausgezeichnet werden, desgleichen empfing unser alter Kamerad Adolf Schön, Werdau, als Anerkennung für seine 15jährige treue Mitarbeiterschaft als Bezirksvertreter eine besondere Ehrung in Form eines Geschenkes.

Das Bundeshandbuch wurde von Herrn Rob. Weniger neu verfaßt und dem Bunde gratis zur Verfügung gestellt.

Anlässlich der Kunstmeisterschaften in Wien konnte sich unser Verein Frohe Fahrt Leuben-Dresden den I. Preis im Sechser Kunstreigenfahren mit 11,6 Punkt erwerben, desgleichen gelang es dem Leipziger Arthur Müller, im Kunstfahren auf dem Niederrade den Weltmeisterschaftstitel für 1913 an sich zu bringen. Indem den Siegern für die würdige Vertretung der sächsischen

Farben der Dank nebst Anerkennung zuteil wurde, beglückwünscht der Sächs. Radfahrer-Bund dieselben aufs herzlichste zu ihren schönen Erfolgen.

Punkt 2 b): Bericht der Kassenstelle, Referent Herr Wilh. Vogt, Leipzig.

Herr Vogt erstattet Bericht über die Kassenbewegungen der letzten Jahre, über die verschiedenen errichteten Nebenkassen und den Stand derselben am heutigen Tage, nach welchem sich das jetzige Bundesvermögen auf 10 886 M. stellt, wovon indessen noch zu zahlende Verpflichtungen in Abzug zu bringen sind; es würde voraussichtlich das Geschäftsjahr mit zirka 3847 M. Kassenbestand abschließen.

Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf 50 830 M. gegen ziemlich 40 000 M. Ausgaben.

Die Unterstützungskasse hat trotz reger Inanspruchnahme noch den Bestand von 5537 M. zu verzeichnen; es wurden daraus 145 M. an 5 hilfsbedürftige Bundeskameraden gezahlt, desgleichen kamen aus der Sterbeunterstützungskasse in 14 Fällen die Unterstützungen zugute, welche bis jetzt die Summe von 360 M. erreichten.

Die geleistete Arbeit in der Kassenstelle war wiederum eine gewaltige, welche strikt durchgeführt und deshalb dem Bunde viel Mitglieder erhalten wurden.

Eine von Herrn Vogt vorgelegte Schrift über die finanzielle Entwicklung des Bundes in den letzten 10 Geschäftsjahren bringt eine gute Übersicht und diene der gefl. Beachtung.

Für die Werbetätigkeit waren wie jedes Jahr auch diesmal schöne Preise ausgesetzt. Herr Vogt gibt die in Frage kommenden Preisträger bekannt, die Veröffentlichung in der Bundeszeitung erfolgt später, da bis zum Schluß des Geschäftsjahres immerhin noch Veränderungen eintreten könnten. Besondere Kameraden wurden auch in diesem Jahre durch aparte Werbung mit dem Verdienstkreuz bedacht, es wird denselben der Dank durch den Vorsitzenden zuteil.

Punkt 3 a): Bericht der Fahrwarte: Rob. Weniger.

Mit sportlichen Veranstaltungen setzte der Bund diesjährig mit seiner Wanderfahrt nach Auerbach am 23/24. März ein, woran sich dann solche am 13. April, 11. Mai und 15. Juni schlossen, welche insgesamt 397 Teilnehmer zu verzeichnen hatten. An Straßenrennen kamen bis jetzt zwei zur Durchführung, Rund um die Lausitz und die erstmalig veranstaltete Große Völkerschlachtsfahrt, beide waren sehr gut besetzt, doch hatte letztere sehr unter der Ungunst des Wetters zu leiden.

Besonders rege gestaltete sich der zollfreie Grenzverkehr mit dem Fahrrad, denn es wurden bisher 302 Grenzkarten kostenlos ausgestellt, weiter konnten 300 Lizenzen für Herrenfahrer, 30 Gasthofs- und Einkehrschilder, 42 Warnungstafeln und 17 Ortsvertreter-schilder ausgegeben werden.

Punkt 3 b): Bericht des Bundesrennwartes Jul. Engemann.

Derselbe besagt, daß im vergangenen Geschäftsjahr 65 Ein- und Ausgänge zu verzeichnen waren. Die Nennungen zu den Bahnrennen waren verhältnismäßig gut, es fanden die Meisterschaften am 22. September 1912 auf der Bahn zu Plauen statt, aus welchem folgende Sieger hervorgingen:

1. Hauptfahren über 2000 m, Sieger W. Facklam, Leipzig.

2. Meisterschaft des S. R.-B. über 5000 m, Sieger O. Lätzsch, Plauen.

3. Meisterschaft im Vereinsmannschaftsfahren 5000 m, Sieger R.-V. Albatros, Dresden.

4. Vorgabefahren 2000 m, Sieger W. Facklam, Leipzig.

Die diesjährigen Bahnrennen finden am 31. August auf der Radrennbahn in Dresden statt und sei starke Beteiligung sehr erwünscht.

Punkt 3 c): Der Bericht des Kunstfahrwartes: O. Hentschel, wird von der Tagesordnung abgesetzt und wird beschlossen, daß dieser zum Bezirksvertretertag zu geben ist.

Punkt 5: Wahl des Bundesvorstandes für das Jahr 1913/14.

Herr Bergmann nimmt vordem nochmals Gelegenheit, allen seinen Mitarbeitern herzlich zu danken und, falls neue Leute gewählt werden sollten, denselben das gleiche Vertrauen entgegen zu bringen, jedoch bei den Wahlen

zu berücksichtigen, daß nur allbewährte Kräfte an das Ruder kommen, welche die Interessen des S. R.-B. wahren und nach außen hin vertreten und verteidigen.

Die Leitung der Neuwahlen wird sodann dem Ehrenvorsitzenden Herrn Alex. Duncker übertragen. Herr Baumann erstattet dem scheidenden Vorsitzenden namens der Versammlung für seine mühevollen Arbeit in der Verwaltung seines Amtes den herzlichsten Dank.

Die vorgenommene Stimmenfeststellung ergibt, daß 86 Vertreter mit 138 Stimmen wahlberechtigt sind. Nach diversen erfolgten Vorschlägen für die Vorsitzenden wird die Neuwahl per Stimmzettel vorgenommen, welche nachstehendes Ergebnis zeitigt:

1. Bundesvorsitzender Max Bergmann, Leipzig, mit 87 Stimmen.

2. Bundesvorsitzender Heinrich Padberg, Dresden, mit 106 Stimmen.

3. Bundesvorsitzender Karl Jacob, Meerane, mit 70 Stimmen.

1. Bundesschriftführer Bruno Botta, Leipzig, einstimmig per Aklamation.

2. Bundesschriftführer Rich. Landgraf, Leipzig, mit 81 Stimmen.

Während des Wahlaktes tritt Herr Duncker von seinem Posten als Wahlleiter zurück und wird Herr Baumann der weitere Vorsitz übertragen.

Da die gegebenen Berichte und Neuwahlen sehr viel Zeit in Anspruch genommen haben, wird beschlossen, die Sitzung heute aufzuheben und Sonntag vormittag 8 Uhr weiter zu tagen, damit den Pflichten in bezug auf erforderliche Repräsentation zum Kommers Rechnung getragen wird.

Nach kurzer Erholung fand man sich sodann im festlich geschmückten Saale des Hotels Viktoria zum

Kommers

ein, dem der gesamte Ehrenausschuß des Bundesfestes beiwohnte.

Zur Begrüßung der Gäste nimmt nunmehr Herr Oberlehrer Kötz namens des Festausschusses das Wort, indem er allen Erschienenen, speziell den Herren der Stadtvertretung und des Ehrenausschusses, den Dank für das Erscheinen und die Unterstützung erstattet; er bringt ferner seine Freude darüber zum Ausdruck, daß die erhofften Erwartungen sich zum Teil schon erfüllt haben und die viele Arbeit keine vergebliche war, er hoffe frohen Verlauf aller Festlichkeiten und wünscht, daß es allen Teilnehmern vergönnt sei, recht fröhliche Stunden in Wurzen zu verleben. Nach einem Vortrag des gut geschulten Gesangsvereins „Eintracht“, Wurzen: „Gott grüße dich“ nahm Herr Stadtrat Troitzsch in Vertretung des Herrn Bürgermeister Dr. Seetzen Veranlassung, den herbeigeeilten Bundeskameraden und Festteilnehmern namens der Stadt Wurzen, des Rates, der Stadtverordneten, des Ehrenausschusses und der gesamten Bürgerschaft einen herzlichen Willkommengruß entgegenzubringen, und ging des weiteren in seiner längeren, mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache auf die Bedeutung des Fahrrades und des Sportes über, wodurch es vielen Tausenden gestattet sei, auf dem Rade die schönen Gegenden seines lieben deutschen Vaterlandes kennen und schätzen zu lernen. Er wünsche des weiteren einen glatten und guten Verlauf des Festes, sowie ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen des Sächs. Radfahrer-Bundes. An einen schönen, von Fräulein Polster, Wurzen, gesprochenen Festprolog schließt

sich der Dank des Bundesvorsitzenden im Namen des Bundes für den freundlichen Empfang, welchen derselbe in Wurzen gefunden habe; er dankt ferner für die trefflichen Begrüßungsworte, sowie den Bundeskameraden für das zahlreiche Erscheinen zum Feste.

Es erfolgt sodann die feierliche Übergabe des Bundesbanners durch Herrn Stadtbaurat Gehre aus Bautzen als Vertreter der vorigen Feststadt, welcher mit schönen Worten die alten Erinnerungen wachruft und das Banner wohlbehalten dem Bunde wieder überreicht. Herr Bergmann dankt und übergibt es nunmehr Herrn Stadtrat Troitzsch mit der Bitte, das Beste vom Sächs. Radfahrer-Bunde zu übernehmen. Herr Stadtrat erwidert, dieses im Namen der Stadt gern versprechen zu können, worauf der Feststadt Wurzen ein mit Begeisterung aufgenommenes Sachsen Heil dargebracht wird. Von den in ausgiebigster Weise dargebrachten Unterhaltungen des ganzen Abends fand ein Turnen der Jugendabteilung des Männer-Turnvereins zu Wurzen sehr großen Beifall, und es war wohl erstmalig, daß den Kameraden von den lieben Kindern derartig Schönes geboten wurde.

Nach Absingung diverser Kommerslieder fand der Kommers um 1 Uhr sein Ende, doch nicht für alle Radler, denn noch verschiedene Streifzüge wurden durch Wurzens Lokalitäten unternommen, und vielen dürfte diese Nacht wohl jedenfalls sehr kurz vorgekommen sein.

Der Sonntag brachte diesmal schon in aller Frühe seine Arbeit, pünktlich morgens 5 Uhr stellten sich den Startern 7 Vereine zur 50-km-Meisterschaft im Vereinsmannschaftsfahren, welche wie folgt die Plätze belegten:

1. R.-V. Presto Chemnitz	50 km in 1:24:03
2. „ Panther Althen	50 „ „ 1:24:07
3. „ Falke Leipzig	50 „ „ 1:25:20
4. „ Albatros Dresden	50 „ „ 1:25:58
5. „ Wettin Dresden	50 „ „ 1:27:10
6. „ Habicht Leipzig	50 „ „ 1:30:37
7. „ Saxonia Dresden	50 „ „ 1:48:10

Dem folgt sodann um 8 Uhr Fortsetzung der Hauptversammlung und konnte Herr Baumann die Sitzung um 1/9 Uhr eröffnen. Da diese jedoch sehr schwach besucht, läßt er darüber abstimmen, ob die Tagesordnung weiter erledigt und in die Verhandlungen eingetreten werden soll, was mit Stimmenmehrheit beschlossen wird.

Es kommt sonach Punkt 5/3: Wahl des Bundeszahlmeisters, zur Erledigung. Bevor zu derselben übergegangen wird, ergreift Herr Bergmann das Wort, bringt seine im Zirkular gegebene Absicht, die Kassen- und Geschäftsstelle zu vereinigen und eine Bundeszentralstelle mit Sekretariat zu errichten, sowie die Zeitung in eigene Regie zu nehmen, zur Sprache und erhebt solches zum Antrag.

Hierüber entstehen längere Debatten, aus welchen schließlich folgendes zur Abstimmung kommt: Die neue Sache bis zum Bezirksvertretertag zu vertagen und bis dahin genauere Unterlagen zu erbringen, um diesen Antrag anzunehmen oder abzulehnen, was mit großer Majorität angenommen wird.

Schluß der Sitzung um 3/10 Uhr vormittags.

Max Bergmann, Bruno Botta,
1. Vorsitzender. 1. Schriftführer u. Protokollant.

Im Anschluß hieran folgte um 10 Uhr der große Festzug mit Preis-Blumenkorso durch die Stadt, woran sich am Abend das Gala-Saalsportfest mit Reigen-Wettbewerben schloß!

Eingesandt.

I. Der Sprung ins Dunkle.

In der letzten Nummer unserer Bundeszeitung findet sich als Leitartikel ein „Zur Entgegnung“ überschriebener und von sechs Bundeskameraden gezeichneter Artikel, der sich mit den beiden auf den Leitartikel in Nummer 21 erfolgten Eingesandts aus Dresden beschäftigt.

Der Zweck dieser erwähnten Entgegnung soll sein,

„endlich einmal Ruhe zu schaffen“, wir aber meinen, daß mit ihr wohl gerade das Gegenteil erreicht worden sein dürfte, denn da in der Entgegnung eine ganze Menge Fragen enthalten sind, so kann man es denen, die es angeht, doch nicht verdenken, wenn sie antworten, und wenn die sechs Unterzeichner der Entgegnung Fragen stellen, so steht das Recht hierzu anderen Bundeskameraden doch wohl ebenfalls zu. Oder etwa nicht?

Zunächst einmal der Schluß des Artikels: „Ferner liegen von einer größeren Anzahl Bezirken Zustimmungsges-

erklärungen zu dieser Entgegnung vor, es war aber leider nicht möglich, in der Kürze der Zeit die Unterschriften herbeizuschaffen.“

Wenn man dies liest, so drängt sich einem doch ganz von selbst die Frage auf: Wie mag denn diese Entgegnung zustande gekommen sein? Und diese Frage gewinnt um so dringlicher Leben, wenn man die Unterschriften ansieht: Zwei Herren zeichnen gemeinsam für einen Bezirk, und jeder der übrigen zeichnet ebenfalls für je einen Bezirk. Wann haben denn nun eigentlich die Bezirksversammlungen stattgefunden, die über den Inhalt der Entgegnung beraten und Beschluß gefaßt und ihren Bezirksvertreter mit der Unterzeichnung und Veröffentlichung derselben beauftragt haben? Und wenn solche Bezirksversammlungen nicht stattgefunden haben und diesbezügliche Beschlüsse und Aufträge nicht vorliegen, wie kommen dann die Herren dazu, zu schreiben: für den Bezirk so und so?

Und die anderen Bezirke, von denen Zustimmungserklärungen vorliegen sollen, haben die getagt, beraten und beschlossen? Und haben sie ihre Zustimmungen ohne Unterschrift gegeben? Wenn die Zustimmungserklärungen vorliegen, so müssen doch auch Unterschriften da sein! Inwiefern war hier die Zeit zu kurz?

Es ist höchst bedauerlich, daß wir auf diese Fragen keine Antwort bekommen sollen, denn die Unterzeichner sagen: „daß sie sich auf eine weitere Polemik in der Bundeszeitung nicht einlassen werden“.

Warum nicht? Haben die Unterzeichner Furcht vor der Öffentlichkeit? Wir nicht! Eine gerechte Sache braucht das Licht nicht zu scheuen!

In dem Tone ihrer Entgegnung haben sich die sechs Herren vollends vergriffen. „Sturm im Wasserglas — wenn überhaupt eine Antwort erfolgt — endlich einmal Ruhe zu schaffen — den Nutzen einer Person vertreten — die Allgemeinheit leiden lassen — das Bundeswohl in Alleinpacht haben — Geschrei nach Garantien“ — das sind Proben, was man einem Bezirke von der Größe und Bedeutung des Bezirkes Dresden zu bieten wagt, wobei noch erschwerend ins Gewicht fällt, daß man damit nicht etwa nur einige Herren von Dresden meint, sondern den gesamten erweiterten Vorstand dieses Bezirkes trifft, denn dieser hatte das für den Bezirk allein als solchen in Frage kommende Eingesandt beraten, beschlossen, unterschrieben und veröffentlicht, ein Verfahren, das man sich anderswo zum Vorbilde nehmen sollte.

Was das Materielle der „Entgegnung“ anbelangt, so ist sie in der Hauptsache weiter nichts, als eine Verteidigung des Planes einer Zentralgeschäftsstelle. Leider aber wird der Gedanke eben nur vertreten, nicht aber näher ausgeführt. Wir erlauben uns daher, an die Unterzeichner hiermit die Frage zu richten, wie denn diese Geschäftsstelle aussehen soll, wo und wie soll sie errichtet werden, was alles soll sie bearbeiten, soll sie auch die sportlichen Arbeiten mit erledigen, und wie denkt man sich die Leitung des Sportbetriebes durch bezahlte Leute, und wer soll dann die oberste Leitung haben, und soll diese oberste Leitung ehrenamtlich erfolgen? Wer will das umsonst machen und wie lange? Und was soll das kosten? So lange nicht wenigstens diese Fragen als die hauptsächlichsten klipp und klar beantwortet sind, so lange man sich nicht ein zutreffendes, genaues Bild von diesem Geschäftsstellenplane machen kann, so lange bleibt eine Zustimmung dazu ein Sprung ins Dunkle, wie Dresden ganz richtig sagt.

Als Grund für die Einrichtung einer Zentralgeschäftsstelle gibt die „Entgegnung“ an die Erhöhung der Bezirksbeiträge. Nun, diese Erhöhung könnte eigentlich schon da sein, wie ja auch schon der Bundeskassierer in seiner vor dem Bundestage an alle in Betracht kommenden Bundesmitglieder versandten Broschüre: Der Sächsische Radfahrer-Bund in dem Jahrzehnt 1903 bis 1913 nachgewiesen hat. Hätte hiernach nicht die Bundesleitung bei der Drucklegung des Wanderbuches so arg versagt, so ständen schon seit drei Jahren jährlich 1000 Mark für Bezirksbeiträge mehr zur Verfügung, das macht bei 6500 Mitgliedern rund 15 Pfg. pro Mitglied, wodurch sich die Bezirksbeiträge schon vor drei Jahren auf 65 Pfg. und seit vorigem Jahre auf 75 Pfg. hätten erhöhen lassen. Ja, im vorigen Jahre wäre sogar die Aus-

zahlung des Bezirksbeitrages in Höhe von 80 Pfg. pro Mitglied möglich gewesen, wenn nicht auf Veranlassung des Bundesvorsitzenden in dem von Herrn Neumann gegen das Bundesschiedsgericht angestregten Prozesse, der mit Zurücknahme der Klage durch Herrn Neumann endete, die diesem entstandenen Kosten vom Bunde bezahlt worden wären — sogar gegen Herrn Neumanns eigenen Willen! Die nachträglich eingeholte Zustimmung des Bezirksvertretertages hierzu will doch nicht so recht als Rechtfertigung dieser Ausgabe erscheinen!

Aber wir wollen den Herren Entgegnern noch mehr sagen über die Möglichkeit, die Bezirksbeiträge auf 1 M. zu erhöhen. Unsere Verträge mit der Versicherungsgesellschaft laufen ab, und es gibt eine andere erstklassige Versicherung, die statt der bisher gezahlten 1,40 M. pro Mitglied und Jahr nur noch 80 Pfg. verlangt, dabei aber dieselben Summen gewährt bei Unfall und Haftpflicht wie die bisherige Gesellschaft, bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit aber über die bisher gewährten 200 Unterstützungstage noch weit hinausgeht und die Unterstützung 365 Tage lang zahlt. Es würden also sofort 60 Pfg. pro Mitglied gespart, und der Bezirksbeitrag könnte ohne weiteres nicht nur auf die von den Herren Entgegnern gewünschte Höhe von 1 M., sondern sogar auf 1,20 M. gebracht werden, ja, da bei dieser Gesellschaft auch die Vereinsversicherung um 500 Mark billiger kommt, so würde eine Festsetzung der Bezirksbeiträge sogar in der ungeahnten Höhe von 1,25 M. sehr wohl im Bereiche der Möglichkeit liegen.

Die Herren Entgegner fragen auch: „Warum auf einmal jetzt Garantien, warum hat man sie nicht früher schon verlangt, z. B. als man von der früheren Bundesgeschäftsstelle zu dem jetzigen Modus übergang?“ Die Frage kann beantwortet werden.

Es wurden damals zwei Geschäftsstellen eingerichtet, die eigentliche Geschäftsstelle, die Herrn Weniger übertragen wurde, und die Kassenstelle, die Herr Vogt übernahm. Ob und inwieweit von Herrn Weniger Garantien verlangt und gegeben worden sind, ist hier nebensächlich, da doch wohl die Herren Entgegner mit der Person, zu deren Nutzen alles geschehen soll, Herr Vogt meinen. Den aber hat man seinerzeit gerade deshalb zum Kassierer gewählt, weil er als nicht unvermögend galt und demnach in seiner Person die gewünschte Garantie einer treuen Kassenführung bot. Doch nicht genug damit, hat Herr Vogt auch noch anderweit Garantien geboten, indem er die dem Bunde von den Herren Baumann und Wolff gewährten Darlehen auf sich übernahm und somit bares Geld in den Bund hineinsteckte.

Soweit aber die Zeitung bei der Stellung von Garantien in Frage kommt, so brachte die wieder Herr Vogt in seiner Person mit als ein Mann, der in und mit der Branche groß geworden war und in ihr weitreichende Verbindungen hatte. Das aber will bei der Verwaltung des Inseratenteils außerordentlich viel sagen. Und wenn die Bundesmitglieder hier nicht aufs Geratewohl mituntun, sondern vorher genauen Bescheid verlangen und die Gewißheit haben wollen, daß die Zeitung auch so bleibt, wie sie ist, so haben sie ganz recht. „Man kann ja schließlich vieles bekämpfen, aber weniges besser machen“, meinen die Herren in der Entgegnung, wir aber sagen demgegenüber: „Aufbauen ist schwer, aber einreißen leicht, jenes geht langsam, dieses schnell, und das unbedacht Eingerissene nochmals aufzubauen, ist mitunter gar nicht mehr möglich.“

Übrigens ist die Lage des Bundes von heute mit der seinerzeitigen gar nicht zu vergleichen. Der Bund lebt heute in geordneten Verhältnissen, und das soll auch in Zukunft so bleiben. Dafür eben werden Garantien verlangt. Aber damals? Da lag die Sache anders. Damals war der Bund froh, Herrn Vogt für die Bundeszeitung zu gewinnen und stellte selbst Garantie, indem in § 15 des zwischen dem Zeitungsausschuß und Herrn Vogt abgeschlossenen, von Herrn Bergmann entworfenen Vertrages vereinbart wurde: „Die Herr Vogt zustehenden Abonnementsbeiträge sind nach Eingang bei einem sicheren Geldinstitut zu hinterlegen, und nur Herr Vogt kann die ihm monatlich zukommenden Beiträge davon abheben.“

Darum also hat man, soweit es die Zeitung angeht,

von Herrn Vogt keine Garantien verlangt — weil es nichts gab, wofür er hätte garantieren können!

Endlich stehen die Herren Entgegner auf dem Standpunkte, „daß an die Spitze des Bundes nur Leute gehören, die finanziell unabhängig sind vom Bunde und daß aus einer ehrenamtlichen Stellung keine bezahlte gemacht werden darf“.

Aus oben schon angeführten Gründen fassen wir auch hier wieder nur die Kassenstelle ins Auge. Von der aber ist alljährlich festgesetzt, daß die Kassenstelle an Miete, Heizung, Licht, Reinigung, an Gehältern und Sonstigem dem Bundeszahlmeister mehr kostet, als der Bund ihm zahlt.

Wagt es da jemand, angesichts dieser unumstößlichen Tatsache, zu behaupten, der Bundeszahlmeister sei finanziell abhängig vom Bunde und habe aus seiner ehrenamtlichen Stellung eine bezahlte gemacht? Wenn es im Bunde wirklich einen „bezahlten“ Mann geben sollte, so heißt er sicher nicht Vogt.

Und wie denken sich denn eigentlich die Herren Entgegner die Zusammensetzung dieses „unbezahlbaren“ Bundesvorstandes? Und den Arbeitsvorgang? Hat da ein jeder, Vorsitzender, Schriftführer, Kassierer und Fahrwart, das Recht, auf der Geschäftsstelle das Personal zu befehligen? Wenn aber nicht, wenn er die Arbeit selber macht, soll dann die Geschäftsstelle auch für diese Arbeit bezahlt werden? Und wenn die Vorstandsmitglieder die Arbeit selber machen oder auch nur einen Teil derselben, werden sie das umsonst tun? Und wenn nicht, sind sie dann nicht wieder finanziell abhängig vom Bunde? Haben sie dann nicht wieder aus ihrer ehrenamtlichen Stellung eine bezahlte gemacht? Und kann und wird heutigentags jemand die Arbeit eines Fahrwarts und Kassierers umsonst machen?

Sehen die Herren Entgegner nicht, daß die Sache mit der Einrichtung einer Zentralgeschäftsstelle gar nicht so einfach ist, wie sie ihnen vielleicht bisher erschien, und daß tatsächlich die das Bundeswohl im Auge haben, die dringend zur Vorsicht raten und gegebenenfalls auch sich mit ihrem ganzen Einfluß gegen die Verwirklichung des Planes stemmen, ehe er nicht vollständig geklärt ist?

Würde die Sache genügend besprochen und nicht so kurz anberaumt worden sein, so hätten wir jetzt die ganze Aufregung nicht, aber so lange es von diesem Plane in weitesten Mitgliederkreisen noch heißt: nichts Gewisses weiß man nicht — so lange bleibt die Gründung einer Zentralgeschäftsstelle ein Sprung ins Dunkle.

II. Was soll es kosten?

Bezüglich der Neugestaltung unserer Bundesverwaltung durch Einrichtung einer Zentralgeschäftsstelle liegen bis jetzt zwei Berechnungen vor, die eine vom Bundesvorsitzenden, die andere vom Bundeszahlmeister. Da diese beiden Herren die gegenwärtig im Bunde vorhandenen zwei Meinungen vertreten, so kann es uns nicht wundernehmen, wenn sie nicht ganz übereinstimmen.

Der Bundeszahlmeister als Vertreter der bestehenden Verhältnisse hat natürlich ein Interesse daran, die gegenwärtigen Verwaltungskosten möglichst niedrig, die zukünftigen möglichst hoch einzusetzen, und genau das Gegenteil ist selbstverständlich der Fall beim Bundesvorsitzenden.

Der Bundeszahlmeister berechnet also in seiner Broschüre „Der Sächsische Radfahrer-Bund in dem Jahrzehnt 1903—1913“ die gegenwärtigen Verwaltungskosten wie folgt:

3267.50 M. für die Kassenstelle,
1900.— „ für die Geschäftsstelle und den Fahrwart für Tourenfahrten,
100.— „ für den Fahrwart für Kunstfahrten,
25.— „ für den Fahrwart für Wettfahrten,
100.— „ für die beiden Bundesschriftführer.
5392.50 M. in Summa.

Demgegenüber sieht die in einem Flugblatte enthaltene Aufstellung des Bundesvorsitzenden so aus:

3250.— M. für die Kassenstelle,
500.— „ für Listenschreiben,
700.— „ für Mahngebühren,
1800.— „ für die Geschäftsstelle (inkl. Bundestourenfahrwart),
6250.— M. in Summa.

Gegen beide Aufstellungen sind Einwendungen zu machen. Aus der Aufstellung des Zahlmeisters sind unbedingt die Posten für den Wettfahrwart und die beiden Bundesschriftführer in die des Vorsitzenden herüberzunehmen, dahingegen aus dessen Aufstellung der Posten für Listenschreiben in die des Zahlmeisters. Der Posten der Geschäftsstelle samt Tourenfahrwart ist in der Aufstellung des Vorsitzenden nach der des Zahlmeisters zu berichtigen, und endlich ist in der Aufstellung des Vorsitzenden der Posten Mahngebühren zu streichen.

In diesem Posten stecken nämlich nicht nur die Drucksachen für die Mahnungen, sondern auch die Werbezirkulare, Zahlkarten und Mitgliedskarten, die Beträge hierfür aber gehören doch selbstverständlich auf das Konto Allgemeine Unkosten, sie würden übrigens auch bei einer Zentralgeschäftsstelle entstehen, oder soll da vielleicht nicht mehr gemahnt und nicht mehr geworben werden?

Nach dem bisher Gesagten stellt sich nunmehr die Rechnung des Zahlmeisters wie folgt:

3267.50 M. Kassenstelle,
500.— „ Listenschreiben,
1900.— „ Geschäftsstelle und Tourenfahrwart,
225.— „ Kunst- u. Rennfahrwart u. Schriftführer.
5892.50 M.

Die Rechnung des Vorsitzenden aber lautet nun:

3250.— M. Kassenstelle,
500.— „ Listenschreiben,
1900.— „ Geschäftsstelle,
225.— „ Kunst- u. Rennfahrwart u. Schriftführer.
5875.— M.

Der Vorsitzende kommt also auf noch weniger als der Zahlmeister, was sich daraus erklärt, daß er mit rund 6500 Mitgliedern gerechnet hat, während jener den tatsächlich zu zahlenden Betrag eingesetzt hat. Im übrigen stimmen beide ganz überein, was ja nur natürlich ist, weil es sich um tatsächlich gezahlte Beträge handelt.

Bei vorstehenden Berechnungen haben wir das vom Bunde an den Zeitungspächter gezahlte Abonnement außer acht gelassen. Da aber bei der geplanten Zentralgeschäftsstelle die Zeitung inbegriffen sein soll, so fügen wir noch den Betrag mit 13 000 M. hinzu, so daß sich nach beiden Berechnungen die jetzigen Kosten für Geschäftsstelle, Kassenstelle und Zeitung auf rund 18 850 M. belaufen.

Wie würde nun nach den angezogenen Gewährsmännern das Bild in Zukunft aussehen?

Für eine Zentralgeschäftsstelle würden nach Ansicht des Zahlmeisters zu zahlen sein:

2400.— M. einer kautionsfähigen männlichen Kraft für Buchführung und Korrespondenz,
900.— „ einer jüngeren, männlichen Kraft für Stenographie und Schreibmaschine,
600.— „ einem jungen Manne für die gleichen Arbeiten. Zu diesem für die Arbeiten der bisherigen Kassenstelle nötigen Personal käme dann weiter als nötig für die Besorgung der Arbeiten der bisherigen Geschäftsstelle:
1200.— „ einem selbständig arbeitenden Korespondenten,
300.— „ dem Fahrwart für Wanderfahrten,
500.— „ dem Fahrwart für Wettfahrten,
100.— „ dem Fahrwart für Kunstfahrten,
Dazu kommen dann weiter:
300.— „ Miete für Bureauräume,
300.— „ Kassenbeiträge für das Personal,
150.— „ Licht und Heizung,
120.— „ Reinigung usw.
6870.— M. in Summa.

Der Bundesvorsitzende aber berechnet wie folgt:
 2000.— M. für einen Sekretär,
 1600.— „ für zwei Kontoristen,
 800.— „ Miete,
 300.— „ Licht und Feuerung,
 8000.— „ Herstellung der Zeitung,
 4160.— „ Portis,
 1000.— „ Redaktion,
 300.— „ Listenschreiben.
 18160.— M. in Summa.

Ein Blick über beide Aufstellungen ergibt, daß bei der ersten die Zeitung fehlt. Zu dem Betrage von:

6870.— M. kommen noch
 8000.— „ Herstellung der Zeitung,
 4160.— „ Porti und
 1000.— „ Redaktion, das macht dann
 20030.— M. in Summa Berechnung des Zahlmeisters.

Aber auch die Aufstellung des Vorsitzenden muß noch geändert werden. Es muß ihr unbedingt hinzugezählt werden mindestens das, was zurzeit der Kunst- und Wettfahrwart erhalten, und es muß auch ein Betrag für den Tourenfahrwart ausgeworfen werden. So viel uns bekannt ist, will Herr Weniger das Amt eines Tourenfahrwartes für 1000.— M. weiter verwalten, dazu die 125.— M. für Kunst- und Wettfahrwart, macht zusammen 1125.— M., die dem Anschlag des Vorsitzenden hinzuzufügen sind. Dieser beträgt dann:

18 160.— M.
 1 125.— „
 19 285.— M.

Herr Bergmann würde also noch keine 800 M. billiger sein als Herr Vogt, wobei aber zu beachten bleibt, daß Herr Vogt mit vier Beamten rechnet, die er mit 5100 M. einsetzt, Herr Bergmann aber nur mit dreien für 3600 M., und ob das sich wird verwirklichen lassen, das steht noch sehr dahin. Aber auch gesetzt den Fall, es würde dieses gelingen, so würde eine Zentralgeschäftsstelle auch nach des Vorsitzenden Rechnung noch 435 M. mehr kosten, als wir gegenwärtig zahlen.

Man setzt nun seine ganze Hoffnung auf den Inseratenertrag der Zeitung.

Und diese Hoffnung läßt zuschanden werden. Der Bundesvorsitzende berechnet den Inseratenertrag mit 8000 M., davon ab für Provisionen 2000 M., bleibt ein Reingewinn von 6000 M. Nach Adam Riese stimmt das, aber in der Praxis wird das Exempel wesentlich anders ausfallen.

Wer die Fahrradbranche kennt, weiß genau, daß das gegenwärtige Jahr überaus ungünstig war.

Nur die Fabriken markenloser Räder haben ihren Umsatz auf der Höhe des Vorjahres gehalten, doch auch sie klagen über das anhaltende Weichen der Preise. Diese Fabriken inserieren aber in Sportzeitungen nicht. Die Fabriken von Markenware aber sehen sich gezwungen, ihre Spesen auf das Mindestmögliche zu beschränken, und da geht das Sparen zunächst allemal beim Inseratenertrag los.

Wir hatten jüngst Gelegenheit, mit einem der feinsten Kenner der Branche hierüber zu sprechen, und der prophezeite wie allen Radsportzeitungen, so auch unserer, für die Zukunft einen ganz wesentlichen Rückgang des Inseratenteils.

Wenn nun nachweislich die Bundeszeitung im eben ablaufenden Geschäftsjahre rund 4500 M. an Inseraten gebracht hat, so ist für die nächsten Jahre und wohl überhaupt für die Zukunft auf mehr wie 3000 M. pro Jahr überhaupt nicht zu rechnen. Auch diese Zahl ist nicht absolut gewiß, aber sie ist doch nicht unmöglich, sondern sogar wahrscheinlich, eine Summe von 8000 M. aber ist nicht nur nicht wahrscheinlich, sondern nach Lage der Sache überhaupt nicht möglich, ist eine Phantasiezahl, aber beim Rechnen darf man nicht phantasieren, sonst fällt man rein.

Nehmen wir also 3000 M. an, so gehen hiervon zunächst 25 % Provisionen mit 750 M. ab, außerdem entstehen aber auch noch Spesen, denn auch eine Zeitung muß ihrerseits wieder Reklame machen, es sind Offerten zu schreiben, Aufträge zu bestätigen, Belegnummern zu senden, Klischees zu expedieren, Reklame-Nummern zu verschicken usw. usw. Setzen wir hierfür nur einen jähr-

lichen Betrag von 750 M. ein, so bleibt von dem ganzen Inseratengeschäft ein Ertrag von 1500 M.

Das ist möglich, vielleicht wahrscheinlich, aber gewiß ist es ganz und gar nicht. 1500 M. könnten wir verdienen — möglicherweise vielleicht. Es ergibt sich also: Die Zentralgeschäftsstelle verursacht höchstwahrscheinlich mindestens 435 M. Mehrkosten, der Inseratenteil der Zeitung bringt möglicherweise vielleicht 1500 M. ein, macht für den Bund — wenn alles gut geht — jährlich rund 1000 M.

Aber auch dabei bleibt es noch nicht. Der Verleger der Bundeszeitung zahlt vertragsgemäß jährlich 500 M. Pacht an den Zeitungsausschuß, die doch auch wieder dem Bunde zugute kommen. Die fallen nach Gründung einer Zentralgeschäftsstelle weg, so daß das eine weitere Verminderung dessen, was die Zeitung bringt, um 500 M. ist, so daß letzten Endes der Nutzen für den Bund gerade 500 M. beträgt — möglicherweise, aber sehr nur möglicherweise. Und darum der ganze Streit! Lohnt sich das?

III. Geht es oder geht es nicht!

Wir haben früher schon gesagt, daß wir die Einrichtung einer Zentralgeschäftsstelle für das Ideal halten, aber werden wir vor die Frage gestellt: Geht es oder geht es nicht? so wird uns doch die Antwort schwer.

Daß es überhaupt geht, ist ja keine Frage, wohl aber ist sehr die Frage, ob wir davon Nutzen haben oder nicht, und vor allem: Ob es jetzt geht?

Nun, in dieser Beziehung vermögen wir absolute Klarheit zu schaffen. Gegenwärtig geht es nämlich nicht. Denn in dem Plane des Bundesvorsitzenden liegt es doch, auch das gesamte Zeitungswesen mit auf die Geschäftsstelle zu nehmen, und hier hapert es.

Aufschluß über die obwaltenden Verhältnisse, wie sie gegenwärtig unbestritten zu Recht bestehen, geben uns zunächst unsere Satzungen vom 7. Februar 1904, die am 16. März 1907 in das Vereinsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Leipzig eingetragen worden sind. Sie besagen unter: E. Der Bundes-Zeitungsausschuß in § 39, Zusammensetzung und Wahl:

Der Bundeszeitungsausschuß besteht aus dem Vorsitzenden, dem Zeitungszahlmeister und fünf Beisitzern, von denen zwei von der Hauptversammlung der Zeitungsanteilscheininhaber und drei aus den Mitgliedern des geschäftsführenden Bundesvorstandes vom Bundestage zu wählen sind.

Zum Vorsitzenden soll möglichst der erste Bundesvorsitzende gewählt werden.

Seinen Schriftführer wählt der Zeitungsausschuß aus sich.

Der verantwortliche Schriftleiter der Bundeszeitung und der Leiter ihres Anzeigenteils haben im Zeitungsausschuß beratende Stimmen und sind zu jeder Sitzung hinzuzuziehen.

In § 40, Rechte und Pflichten:

Der Zeitungsausschuß ist befugt, alle für den Betrieb des Unternehmens erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die Nutzbarmachung desselben und damit das Gesamtwohl des Bundes unter Berücksichtigung der Sicherung des Betriebsvermögens zu fördern.

In § 41, Zeitungsausschuß, Hauptversammlungen:

Der Zeitungsausschuß ruft jährlich zwei Zeitungsausschuß-Hauptversammlungen ein, die eine vor dem Bundestage, die andere vor dem Bezirksvertretertag.

Auf der letzten hat der Zeitungszahlmeister einen mutmaßlichen Rechnungsabschluß des Unternehmens vorzulegen.

In den Zeitungsausschuß-Hauptversammlungen haben die Zeitungsanteilscheininhaber und die Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes Sitz und Stimme.

Jeder Anteilschein berechtigt nur zur Abgabe einer Stimme. Die Stimmen, die hiernach der Bund selbst als Anteilscheininhaber abzugeben berechtigt ist, werden auf die anwesenden Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes gleichmäßig verteilt. Soweit die Stim-

men des Bundes zu einer gleichmäßigen Verteilung nicht ausreichen, erhalten in erster Reihe Stimmen der Bundesvorsitzende und Schriftführer, der Bundeszahlmeister und die Bundesfahrwarte. Der Rest wird unter den anwesenden Beisitzern des geschäftsführenden Bundesvorstandes verlost.

In § 42, Bundeszeitung:

Bundeszeitung ist zurzeit die „Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung“. Mit dem Verleger liegt ein besonderer Vertrag vor.

Ihre Eigentümer sind die Zeitungsanteilscheinhaber.

Der hier in den Satzungen angezogene Vertrag zwischen dem Zeitungsausschuß und dem Zeitungsverleger ist abgeschlossen worden am 1. Januar 1903. Er besagt in § 19:

Vorstehender Vertrag tritt am 1. Januar 1903 in Kraft, derselbe gilt zunächst auf die Dauer von drei Jahren, von da ab gilt derselbe zunächst auf ein weiteres Jahr verlängert, wenn nicht zuvor $\frac{1}{2}$ jährige schriftliche Kündigung von der einen oder der anderen Seite erfolgt, welche am 30. Juni für das laufende Jahr geschehen müßte.

Dieser Vertrag ist im Jahre 1904 von 3 Jahren auf 5 Jahre verlängert worden, würde also am 31. Dezember 1908 abgelaufen sein, wenn er rechtzeitig gekündigt worden wäre.

Da nun aber eine Kündigung nicht erfolgte, lief er nach obigem von selbst bis 31. Dezember 1909.

Inzwischen wurde er aber am 16. Juli 1908 durch Beschluß der am gleichen Tage stattgefundenen Zeitungsausschußsitzung auf weitere 5 Jahre verlängert.

Hier nun ergibt sich ein Unterschied in der Auffassung. Herr Vogt sagt: Diese fünf Jahre begannen erst nach Ablauf des durch die versäumte Kündigung mir vertragsgemäß zustehenden weiteren Jahres, also am 1. Januar 1910, und der Vertrag endet somit erst am 30. Dezember 1914.

Herr Bergmann sagt: Die Verlängerung bedeutet eine Neuregelung der Vertragsverhältnisse an Stelle der Kündigung, sie begann daher schon am 1. Januar 1909 und endet 1913.

Wie der Richter hier entscheiden würde, kann man nicht wissen. Aber selbst, wenn Herr Bergmann recht bekäme, so nützte ihm das gegenwärtig bei der Durchführung seines Planes gar nichts — denn er hat wiederum vergessen, zu kündigen, so daß der Vertrag auf jeden Fall bis 1914 läuft.

Und zwar — was Herr Bergmann anscheinend auch übersehen hat — nicht nur bis zum 30. September, sondern bis zum 31. Dezember 1914.

Der 31. Dezember 1914 ist also der früheste Termin, an dem eine Zentralgeschäftsstelle — falls sie überhaupt beschlossen werden sollte — ins Leben treten kann.

Hätten wir da nicht recht hübsch Zeit gehabt, uns über den Plan in aller Ruhe und Gemütlichkeit klar zu werden? Mußte der Widerstreit der Meinungen solche häßliche Form annehmen? In der Welt geht zwar alles, aber sehr vieles nur im Guten, und ich dünkte, wir alle, die wir uns jetzt um den Bund und sein Wohl sorgen, wir kennten einander gerade lange genug, um auch in dem gegenwärtigen Streit eine friedliche und schiedliche Lösung zu finden.

IV. Der falsche Weg.

Der Leitartikel in Nummer 20 der Bundeszeitung ist in letzter Zeit schon viel zitiert worden, trotzdem muß ich dies heute nochmals tun, wer heutzutage guten Rat weiß oder auch nur zu wissen glaubt, der soll heraus damit, denn die Zeit ist ernst.

Es gärt im Bunde! Ganze Bezirke, ja ganze Bezirksgruppen haben ernstlich ihren Austritt ins Auge gefaßt.

Was ist daran schuld? Ich weiß, was es zu bedeuten hat, wenn ich als letzten Grund behaupte: Die Verwaltung, die Leitung klappt nicht mehr! Aber ich kann und werde es beweisen.

Der bereits erwähnte Artikel besagt über die Bundestags-Verhandlungen vom Sonntag vormittag:

„Eine zweite Versammlung, am Sonntag früh, die sich mit der Errichtung der Bundesgeschäftsstelle zu befassen hatte, verlief sehr stürmisch, aber man war schließlich mit dem Vorschlage des Bundespräsidenten einverstanden, nach dem in kürzester Zeit den Bezirksvertretern eine schriftliche Begründung zugehen solle, auf die sie sich schriftlich erklären sollen.“

Der Bundesvorstand hat sich schon mit dieser Materie befaßt und wird in den nächsten Sitzungen damit fertig werden. Dann wird den Bezirksvertretern ein Exposé darüber zugehen und diese haben sich dann umgehend darauf zu erklären, ob sie mit den darin gemachten Vorschlägen einverstanden sind. Diese Umfrage gilt als Abstimmung. Das hier eingeschlagene Verfahren ist notwendig, weil es nicht angängig ist, mit der Einrichtung der Geschäftsstelle so lange zu warten, bis der Bezirksvertretertag darüber beschlossen hat. Man wird dem bisherigen Bundeszahlmeister nicht zumuten können und wollen, unter den jetzigen Verhältnissen noch die immense Arbeit bei Wechsel des Geschäftsjahres zu machen. Diese Arbeit muß bereits von der neuen Geschäftsstelle gemacht werden.

Bundeskameraden! Wenn Ihr jetzt zustimmt, beginnt für den Sachsenbund eine neue Ära, die hoffentlich zum Nutzen des Bundes ausfallen wird. Der neue Bundesvorstand hat die Pflicht, alles zu tun, um die Geschäfte so zu fördern, daß sie ohne wesentliche Verzögerung vonstatten gehen und Ihr werdet verlangen können, daß nichts unternommen wird, was etwa dem Bunde zum Schaden gereichen könne. In diesem Sinne sieht der neue Bundesvorstand Eurer Entscheidung mit Zuversicht entgegen.“

Dem kann ich zustimmen, wenn es heißt, daß wir Bundesmitglieder verlangen können, daß nichts unternommen wird, was etwa dem Bunde zum Schaden gereichen könnte. Sehr richtig! Ganz meine Meinung!

Aber ich weiß nicht, was das heißen soll, wenn gesagt wird, der neue Bundesvorstand sehe unserer Entscheidung mit Zuversicht entgegen.

Wo ist denn dieser neue Bundesvorstand? Wir haben ja gar keinen neuen Bundesvorstand!

Es sind auf dem Bundestage zu Wurzen nur gewählt worden die drei Vorsitzenden und die zwei Schriftführer. Zum Bundesvorstande gehören aber nach den für die Wurzen Verhandlungen allein gültigen eingetragenen Satzungen (§§ 26, 31 und 32 der Satzungen vom 7. Februar 1904, eingetragen im Vereinsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Leipzig am 16. März 1907) folgende Personen:

a) Bundesgeschäftsstelle 1. und 2. Bundesvorsitzender, 1. Bundesschriftführer, Bundeszahlmeister und Vorsitzender des Sportausschusses.

b) Geschäftsführender Bundesvorstand: 1. und 2. Bundesvorsitzender, 1. und 2. Bundesschriftführer, Bundeszahlmeister, Bundesrennfahrwart, Bundeswanderfahrwart, Bundeskunstfahrwart und mindestens 11 Beisitzer, unter denen sich befinden müssen: Der Vorsitzende und der Schriftführer des Sportausschusses, falls beide nicht schon als Bundesfahrwarte dem geschäftsführenden Bundesvorstande angehören, der Zeitungszahlmeister, der Schriftführer des Zeitungsausschusses und der juristische Beirat des Bundesrechtsschutzes.

c) Erweiterter Bundesvorstand: dem erweiterten Bundesvorstand gehören die Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes und die Bezirksvertreter an.

Im vorliegenden Falle kommt selbstverständlich nur der unter b) aufgeführte geschäftsführende Bundesvorstand in Betracht. Demnach hätten noch gewählt werden müssen der Zahlmeister, die Fahrwarte und die Beisitzer. Erst wenn diese Wahlen erfolgt sind, kann von einem neuen Bundesvorstand geredet werden, heute vorläufig noch nicht.

Aber auch die in Wurzen erfolgten Wahlen sind nichtig. Wir haben auch keine neuen Vorsitzenden und keine neuen Schriftführer. Die Bundesleitung hat nach der am 16. März 1907 erfolgten Eintragung des

Bundes weder eine Vorstandsänderung noch eine Satzungsänderung bis zum Wurzener Bundestage eintragen lassen.

Nun besagt aber § 71 der Bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich unter dem Abschnitt über eingetragene Vereine: Änderungen der Satzung bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Eintragung in das Vereinsregister.

Alle seit dem 16. März 1907 bis zum Wurzener Bundestage vorgenommenen Satzungsänderungen sind demnach ungültig.

Nun besagen die am 16. März 1907 eingetragenen Satzungen über die Stimmberechtigung auf dem Bundestage in § 51:

Stimmberechtigt sind mit je einer Stimme die Abgeordneten der Bezirke und die Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes, über die Abgeordneten der Bezirke aber besagt § 46:

Für je 50 Bezirksmitglieder ist ein Abgeordneter zu entsenden. Ist die Mitgliederzahl nicht ohne Rest durch 50 teilbar, so ist auch für den Rest ein Abgeordneter zu entsenden.

Nun sehen wir einmal zu, wer in Wurzen alles mitgestimmt hat. Da ist zunächst der 3. Bundesvorsitzende. Herr Padberg wird mich verstehen und es mir nicht übel nehmen, wenn ich hier feststelle: nach den zum Bundestage im S. R.-B. gültigen Satzungen gab es keinen 3. Bundesvorsitzenden, es hatte demnach auch ein dritter Vorsitzender nicht mitzustimmen, was aber tatsächlich geschehen ist — von Herrn Padbergs Seite aus im guten Glauben selbstverständlich, denn er mußte doch annehmen, daß er auf dem Amtsgericht als 3. Vorsitzender eingetragen sei.

Dann die 11 Bundesbeisitzer. Es gibt heutzutage im Bunde keinen Vorsitzenden und keinen Schriftführer des Sportausschusses mehr, weil es keinen Sportausschuß mehr gibt. Das ist übrigens auch eine wunderbare Sache. Die Aufhebung des Sportausschusses ist nämlich auf einem Bezirksvertretertage zu Leipzig erfolgt. Da aber diese Aufhebung des satzungsgemäß gewählten Sportausschusses und die Überweisung der ihm satzungsgemäß zukommenden Arbeiten an den geschäftsführenden Bundesvorstand eine Satzungsänderung bedeutet, so konnte sie satzungsgemäß nur auf einem Bundestage erfolgen, und der Beschluß des erwähnten Bezirksvertretertages ist null und nichtig. Heute noch haben wir satzungsgemäß einen Bundes-Sportausschuß! Wenn trotzdem keiner mehr gewählt wird, so sind zunächst diese zwei Beisitzerstellen unbesetzt, und es gibt rechtmäßig jetzt schon nur noch neun Bundesbeisitzer.

Ein weiterer Bundesbeisitzer fällt dann noch aus mit dem juristischen Beirat des Bundesrechtsschutzes, so daß hiernach in Wurzen nur acht Bundesbeisitzer Sitz und Stimme hatten.

Wie ist nun aber in Wurzen verfahren worden? Dort wählten nach den nicht eingetragenen und daher ungültigen Satzungen vom 15. Dezember 1910 außer den drei Bundesvorsitzenden auch noch 10 Bundesbeisitzer, während es, wie oben ausgeführt, nur acht sein durften.

Ja, es durften sogar nur sieben sein! Denn nach den gültigen Satzungen hat sich unter den wahlberechtigten Beisitzern auch der Zeitungszahlmeister zu befinden, und auch das ist nicht der Fall gewesen, denn dann hätte der Bundeszahlmeister, der gegenwärtig gleichzeitig Zeitungszahlmeister ist, bei den Wahlen mit zwei Stimmen stimmen müssen, was aber nicht geschehen ist.

Dagegen haben in Wurzen mitgestimmt der Ehrenvorsitzende Herr Duncker und das Ehrenmitglied Herr Baumann. Nach den gültigen Satzungen war das nicht zulässig, wie ich mich nachträglich überzeugt habe.

Aus alledem erhellt zur Genüge, daß die in Wurzen stattgefundenen Vorstandswahlen nicht nur unvollständig sind, sondern auch daß sie keine Gültigkeit haben. Wir werden also im Sächsischen Radfahrer-Bund am 1. Oktober 1913 ohne Vorstand sein.

Daß der im Leitartikel von Nr. 20 der Bundeszeitung beabsichtigte Weg, die Einrichtung einer Geschäftsstelle durch schriftliche Abstimmung der Bezirksvertreter zu beschließen, nicht gangbar ist, ist übrigens klar. Ein solcher Beschluß schließt eine Satzungsänderung in sich, und zwar eine sehr umfassende und

weitreichende. Über Satzungsänderungen aber besagen unsere Satzungen in § 48, Absatz 5: Geschäftsordnung, Tagesordnung (zum Bundestag): Auf dem Bundestage erfolgt Beschluß über etwaige Änderung der Bundessatzungen.“ Darauf hat auch § 33 keinen Einfluß mit der Anmerkung: Die Beschlüsse des Bezirksvertretertages sind den Beschlüssen des Bundestages gleich zu achten.

Satzungsänderungen gehören auf den Bundestag und nur auf einen Bundestag, will man also Beschlüsse fassen, durch die die Satzungen geändert werden, so kann das nie und nimmer auf einem Bezirksvertretertage erfolgen.

Der Bundesvorstand beruft nun einen solchen für den 21. September nach Meißen ein. Sofern sich dieser Tag mit Vorstandswahlen und mit Beschlußfassung über die Gründung einer Zentralgeschäftsstelle befassen soll, kann man sich die Mühe sparen. Das ist wider die Satzungen, es gilt nichts. In friedlichen Zeiten wäre so etwas gegangen — wie ja die Geschichte des Bundes zeigt —, in der jetzigen Lage aber wäre ein solches Vorgehen Torheit. Es ist eben bei uns jahrelang ohne Beachtung der Satzungen — um nicht zu sagen: wider die Satzungen — gearbeitet worden. Und jetzt kracht der ganze Kladderadatsch zusammen.

Wer trägt die Schuld? Verantwortlich ist der Bundesvorsitzende, doch bin ich weit entfernt davon, zu sagen, daß er schuld sei, daß er allein schuld sei.

Aber ich klage hiermit sämtliche Bundesvorstandschafften an, die seit dem Bundestage 1908 gewählt worden sind! In ihrer Gesamtheit!

Ein Vorsitzender kann nicht alles im Kopfe haben, deshalb hat er eben seine Beisitzer. Freilich ist es dann mit dem „Dabeisitzen“ allein nicht getan.

Um nun einen positiven Vorschlag zu machen: Mit der Vogelstrauß-Politik ist es nichts. Die Bundeskarre ist verfahren. Die Folgen beginnen bereits sich zu zeigen. Der einzige Weg, Ordnung zu schaffen, ist die sofortige Einberufung eines außerordentlichen Bundestages. Dort müssen wir erst einmal einen Vorstand wählen. Dann erst können wir dem Plane einer Zentralgeschäftsstelle näher treten. Ich glaube aber, wir werden Gott danken, wenn wir erst einmal Ordnung haben: Gültige Satzungen und einen satzungsgemäß gewählten Vorstand.

Im übrigen wollen wir warten, bis der Zeitungskontrakt abläuft. Das wird am 31. Dezember 1914 sein. Wer weiß, wie es dann aussieht! Vielleicht sind wir dann froh, wenn alles beim alten bleibt.

Bernhard Böhm.

Antwort.

„Hättest du geschwiegen, so wärest du ein Philosoph geblieben.“ Wenn jemals dieses alte Sprichwort Geltung beanspruchen kann, so — für den Artikel: „Zur Entgegnung“; und wenn je ein Artikel sich selbst gerichtet hat, dann dieser. Wie sich's ja auch diesmal „so wunderbar trifft, so informiert der gleichzeitig erschiene Artikel: „Einst und jetzt“ wohl nicht nur die Herren Einsender — oder nur „Unterzeichner“? —, sondern auch alle lieben Bundeskameraden, soweit sie die Bundesgeschichte noch nicht kannten, völlig genügend über die Unzweckmäßigkeit des Vorschlages der Bundesleitung, die merkwürdigerweise den Gedanken bisher immer energisch bekämpfte. Wer gleichwohl noch weitere Aufklärung wünscht, der lese den „Rückblick auf die finanzielle Entwicklung des Bundes im letzten Jahrzehnt“, verfaßt vom Bundeszahlmeister W. Vogt. Die Herren Einsender könnten sich wahrhaft verdient machen, nicht nur um ihre Bezirke, sondern auch um den Bund, wenn sie diese fleißige und instruktive Arbeit erst einmal selbst gründlich studierten und dann, bitte recht langsam, und deutlich in den Bezirksversammlungen zur Verlesung brächten. Nur böser Wille kann an diesem Artikel achtlos vorübergehen, sonst müßte jeder einzelne Einsicht genügend dafür haben. — Wir glauben

Sport-Vertreter

gesucht für das altbewährte

Sport-Nährmittel „Neue Kraft“

Hoher Verdienst!

Unterstützung durch Reklame!

Nähere Auskunft durch:

**Vereinigte Chemische Laboratorien,
Kötzschenbroda i. Sa. 32.**

uns nun mit den Herren Einsendern gewiß im Einklang zu befinden, wenn wir gerade dieses, für die noch erst zu schreibende Bundesgeschichte außerordentlich wertvolle Werk dem Bundesarchiv einzuverleiben, in Vorschlag bringen. Weiter aber geben wir den Herren auch voll und ganz recht, daß es sehr nette Flugblätter gibt. Anspruch auf das Allernetteste hat doch aber wohl nur das von Herrn Jakob in höchst eigener Person aus Leipzig in großen Pakete mitgebrachte, nachdem er gerade ausgerechnet bei dem Herrn Verfasser desselben in Nachtquartier gelegen. Und nun: Kein Engel ist so rein! — Wir gottlosen Dresdener aber hängen hiermit das von Gehässigkeit und Beleidigungen strotzende Elaborat tiefer, ebenso die Verteilung desselben durch den rein sachlich und objektiven Herrn Jakob, der damit doch nicht nur für das Bundeswohl besorgt war, sondern auch noch für welche Person? Ja der Herr scheint in seinem Eifer für das gute Werk allerdings nur dieses überaus nette Blättchen gelesen zu haben, das auf Sachlichkeit ungefähr denselben Anspruch erheben darf, wie sein? Artikel: „Zur Entgegnung“, der uns arme Dresdner ja so unbarmherzig zerpflückte, auf daß wir nun tief gedemütigt und zerknickt als reuige Sünder in die Ecke gehörten, wohin uns der gütige Herr Schulmeister Jakob zu befördern gedachte. — Doch wollen wir nicht Gleiches mit Gleichem vergelten, uns aber auch nicht hinter dem Schlußsatz verstecken: Auf weitere „Polemik“ wird nicht eingegangen. Ja warum gerade „Polemik“, Herr Jakob? Man polemisiert doch nicht, wenn man sachliche Kritik üben will. Warum aber, Herr Vorstand der alten Garde, kommt Ihr Name mit unter die Unterzeichner? nachdem Sie so trefflich in Ihrem eigenen Ratschlag für das Gegenteil von Polemik plädierten? Schade, schade um den Eindruck! Wir Dresdner meinen: Zur Kritik, zur vornehmen Kritik gehört aber zweierlei, erstens genügende Sachkenntnis und dann ein verbindlicher Ton, denn nur der Ton macht überzeugende Musik. Auch Opposition gibt's zweierlei, fruchtbare und unfruchtbare. Wir wollen gern den Vorwurf der Opposition auf uns nehmen, wenn man damit zugibt, daß wir lediglich darauf dringen, daß der verehrte Bundes-Betriebsvorstand, oder wie er sonst heißen mag, die Beschlüsse der Gesamtheit respektiert. Wir lassen uns aber nie und nimmer das Recht nehmen, ganz geharnischten Einspruch zu erheben, dabei — ganz wie die Herren Einsender es wünschen — in aller Ruhe und Sachlichkeit —, wenn das nicht der Fall ist, gleichviel und unbeirrt, ob das verschiedenen Herren angenehm oder unangenehm in die Ohren klingt. Wir verlangen auch weiter dabei — ohne Bluff! Herr Jakob und Genossen — die weitestgehende Garantie. Und nun zur Antwort auf die Frage nach der Erhöhung der Bezirksbeiträge.

— Haben denn die Herren die verdienstvolle Arbeit des Herrn Vogt bzw. seinen Vorschlag gar nicht gelesen? Auf Seite 2, Absatz 4 seines „Rückblickes“ ist die Möglichkeit überzeugend nachgewiesen. Nun, verehrte Herren, bitte prüfen Sie gefälligst, wie Sie versprochen, objektiv und dann folgen Sie gern. Hier sind ja auch die gewünschten Garantien gegeben, die wir beanspruchen, die aber beim Vorschlag der Bundesleitung, wo nur eine Wahrscheinlichkeitsrechnung vorliegt, leider fehlen. — Nun aber gestatten die Herren auch uns einige Fragen. 1. Wie kommen denn die Zustimmungserklärungen der größeren Anzahl von Bezirken gerade ausgerechnet zu dieser Entgegnung? Alle diese waren demnach vom Geiste der Allwissenheit so gesegnet, daß sie bereits im voraus wußten, daß gerade Herr Jakob uns zerpflücken würde! Oder hat hier nicht der Herr Jakob wiederum einmal die Vorsehung selber gespielt, wie mit dem netten Flugblatt? Denn die Unterschriften waren ja nicht so schnell zu erlangen? Da muß vorerst fleißig geackert werden. Gelle? Helle Enttäuschung muß erst angefacht werden zum Sturme im — Wasserglase! Gelle heh? Ja so ein neuer Posten hat's wirklich nicht leicht! nicht wahr Herr Jakob? 2. Und nun bitte freundlichst Auskunft: zugunsten welcher — Person! — arbeitet absichtlich der Bezirk Dresden? Und weiter, 3. Woher weiß Herr Jakob, daß der Artikel in Nr. 20 von der Bundesleitung verfaßt oder gewollt war? da sie doch sonst ihren Gewährsmann hätte unterzeichnen lassen. Uns dünkt, daß die „Entgegnung“ ganz verteufelte Ähnlichkeit in Wesen und Ton mit dem Artikel hat. Aber wir können uns ja auch täuschen! Zum Schluß 4. Glaubt Herr Jakob, der erst unlängst als Bezirksvertreter und 3. Bundespräsident in einem Rundschreiben die Bezirke zur Unterstützung des nächsten Bundestages aufforderte, seinem Bezirke insbesondere, durch seine Polemik gegenüber dem größten Bezirke, einen besonderen Gefallen zu tun? Wie nun, wenn der verkehrt abgeschossene Pfeil auf seinen Schützen zurückprallt? Wie nun, wenn Dresden und vielleicht mit ihm noch andere Bezirke, Herr Jakob, die erbetene Unterstützung versagen? Dresden ist groß und stark und was noch mehr gilt — einig in dem Bewußtsein, daß es auch auf eigenen Füßen stehen kann und sich nicht von irgend jemanden „Zermalmen“, so hieß es doch wohl? — also zermalmen und auch sich nicht ungestraft anrumpeln lassen wird. Das war ein schlechter Dienst, den nur Übereifer zu entschuldigen vermag. — Hierbei wollen wir auch gleich ausdrücklich betonen, daß es uns nicht einfällt, nach der Bundesleitung zu trachten, wie man, na sagen wir einmal — diplomatischerweise aussprengte, um „erwachsenen“ Menschen gruseln zu machen, oder nennt man das nicht auch Bluff, Herr

Jakob? Auch der Versuch, unseren Ehrenvorsitzenden gegen uns auszuspielen, will nicht recht ziehen. Uns fällt hierbei das Wort ein: „Wär der Versuch nicht so verteufelt klug, man wäre versucht, ihn herzlich dumm zu nennen.“ Denn verehrte Herren: Dieser Vorschlag kam in Auerbach und wurde von Herrn Bergmann energisch bekämpft. Seit Reichenbach aber (nicht wahr, Herr Schön) sitzt unser früherer Führer leider in der Laube und mit ihm noch eine ganz stattliche Reihe alter Gardisten! Im übrigen nimmt er vielleicht noch selbst das Wort hierzu. Herr Vogt sträubte sich damals, die Geschäftsstelle mit zu übernehmen, um den Inhaber derselben nicht zu schädigen. Dieses Amt kostet dem Bund jährlich über 1500 Mark. Damals fiel vom Vorsitzenden auch das hiermit in Erinnerung gebrachte Wort: „Mit Vogt geh' ich!“ — Somit haben wir nach Ansicht der Herren Einsender zwei Angestellte des Bundes, die der Bundesvorstand nach Gutdünken eigenmächtig entlassen kann. Schließlich wird auch der erste Vorstand für die dann zu leistende Aufsicht bezahlt werden müssen. Wer aber, Herr Jakob, entläßt gegebenenfalls dann diesen? Und welchen Platz nimmt derselbe dann ein, da ja für bezahlte Kräfte kein Platz mehr in der Leitung sein darf? Wir meinen, daß ein in der Leitung am Bunde mit interessierter Herr Bundeskamerad mehr leisten wird als selbst ein bezahltes Genie ohne eigenes Interesse für das Geschäft. Welchen Weg aber schlagen die Herren vor, wenn die Leitung einmal eigenmächtige Beschlüsse faßt? Wir empfehlen zum Studium Seite 367 der letzten Nummer die Notiz: Zur gefl. Beachtung für Bezirke und Vereine“. Wo in aller Welt ist dieser Beschluß gefaßt worden? Was endlich sagen die Herren dazu, wenn ein „E. V.“ — eingetragener Verein — vergißt, den Wechsel der Vorstandschaft und die Satzungsänderungen dem zuständigen Amtsgerichte einzureichen? und das seit Jahren! Dann haben wir wohl alle stramm zu stehen, die Hände an die Hosennaht, und zu staunen, ob der Weisheit der Leitung, unter Assistenz der Herren Einsender? — Das eben, verehrte Bundeskameraden, ist es, was uns Dresdner nicht gefällt, wogegen wir Front machen, was wir rügen und zurückweisen werden, so lange wir noch im Bunde sind, mag man das auch nennen „das Bundeswohl in Alleinpacht nehmen oder nicht“. Uns läßt das kalt. Nur Bosheit und Unverstand kann hierbei gegen uns sein. Seien sie doch lieber dankbar, meine Herren, daß es noch Männer gibt, die ein offenes Wort zu rechter Zeit zu sprechen wagen! In Zukunft aber wollen Sie bitte nicht vergessen, sich vorher genauer zu informieren, damit nicht wieder aus dem Zerpflücken ein „Zerpflücktwerden“ herauspringt und so die Wahrheit des Eingangswortes erneut zur Geltung kommt. Noch ist es Zeit! Seien Sie versichert, wir wissen schon, was wir wollen. Wir wünschen nicht: Alles besser zu machen! weil wir nicht alles besser wissen. Aber bessernde Hand werden wir anlegen, da wo zu bessern ist, was wir wissen; jedoch auch am bewährten und erprobten Alten festhalten, so lange es dem Allgemeinwohl frommt. Wir werden uns freuen, wenn wir hierbei die Zustimmung und Mitarbeit der lieben anderen Bruderbezirke finden, ohne aber bei ihnen hausieren gegangen zu sein; verehrte Herren Einsender! Darum schließen wir mit dem alten Wahlspruch unseres Bezirkes: „Dem Sport die Kraft, dem Bund die Hand, das ganze Herz — dem Sachsenland.“

Der Gesamtvorstand des Bezirkes Dresden.

Eine Mahnung für alle!

Kaum ist der Bezirksvertretertag für den 21. September in Meißen angesagt, so macht sich aber auch gleich wieder von seiten verschiedener Bezirke Gegenstrom bemerkbar, und zwar aus dem Grunde, weil Meißen

von verschiedenen Bezirken zu weit abgelegen ist, und wäre es wohl besser gewesen, wenn ein anderer Ort, der mehr in der Mitte von Sachsen liegt, wie Chemnitz oder Freiberg, bestimmt worden wäre; aber wem soll es der Bundesvorstand recht machen! Es wird dies von den Bundesmitgliedern im Vogtland speziell gewünscht, weil die Reisespesen für die Delegierten zu groß sind und dadurch die Bezirkskassen, wo bei den meisten wohl nicht viel schon darin ist, zu sehr geschwächt werden. — Es gibt zwar darunter Delegierte, die aus Interesse für den Bezirk, um die Kasse nicht zu sehr in Mitleidenschaft zu ziehen, auch die Fahrt aus eigener Tasche bestreiten, aber man kann es außerdem den Delegierten nicht darum verdenken, wenn sie für die Mühe und Arbeit, die sie zur Vertretung des betreffenden Bezirkes opfern, die Fahrtvergütung verlangen, denn es kostet den Herren Vertretern schon noch genug Geld. — Der wohlhlöbl. Bundesvorstand schreibt gleichzeitig bei der Bekanntgabe des Bezirksvertretertages aus, daß die Bezirke und Vereine, welche ordnungsgemäße Anträge zum Bundesfest gestellt haben, und die mangels an Zeit auf den Bezirksvertretertag verlegt wurden, einen Vertreter auf Kosten des Bundes zum Bezirksvertretertag entsenden können, indem die Spesen der Eisenbahnfahrt 3. Klasse vergütet werden. — Es ist dies zwar ein sehr gutes Entgegenkommen von seiten des Bundesvorstandes, aber, wie kommen da die anderen Delegierten bzw. die Bezirksvertreter dazu, die keinen Antrag gestellt haben und mit der Bundesleitung zufrieden sind, die Fahrt aus eigener oder aus der Bezirkskasse zu tragen. Entweder bekommen alle Vertreter der Bezirke zu dem Bezirksvertretertag Fahrtvergütung aus der Bundeskasse, oder es trägt jede Bezirkskasse diese Kosten, denn sonst muß der Bundesvorstand zum nächsten Bundestag gewärtig sein, daß jeder Bezirk und jeder Verein einen Antrag stellt, in der Hoffnung, daß der Antrag zum Bezirksvertretertag zurückgestellt wird, um so die Fahrtvergütung für seinen Vertreter aus der Bundeskasse herauszuholen. Es genügt übrigens vollkommen, wenn von jedem Bezirk, ob groß oder klein, nur ein Vertreter zum Bezirksvertretertag entsendet würde, der Sitz und Stimme von seinem Bezirk wie zum Bundestage hat, und würde sicherlich, ebenso bei Bundestagsverhandlungen, die Tagesordnung viel schneller und besser erledigt werden als wie jetzt, denn viel Köpfe, viel Sinne. — Wenn die Anträge am Bundestage nicht erledigt werden konnten, so trägt jeder, der am Bundestage an den Verhandlungen teilnahm, mit Schuld daran, denn durch die langgezogenen Debatten ist es auch für die Zukunft ausgeschlossen, daß an einem Tage die Verhandlungen erledigt werden können. — Es wäre jedem Delegierten sehr zu empfehlen, an den Verhandlungen seine Meinung in ruhigen, sachlichen und vor allem kurzen Worten zu äußern und nicht wiederholt unnütz dasselbe zu reden und die einzelnen Punkte in die Länge zu ziehen, denn nur auf diese Weise wird eine schnelle Abwicklung der Tagesordnung geschaffen, was gleichzeitig eine große Entlastung für den Bundesvorstand ist. — Wenn man die letzten Berichte in den Bundeszeitungen liest, so liest man Proteste und Angriffe gegen den Bundesvorstand, und wäre wohl gleich am Platze, wenn zwei Tage zur Verhandlung am Bezirksvertretertag festgelegt würden, denn, wenn nicht besser Hand in Hand von seiten der Bezirke mit dem Bundesvorstand gearbeitet wird, so gehen wir zu dem Bezirksvertretertage wieder leer nach Hause und kommen nie zu einem ordentlichen Ziel. — Es muß unbedingt Einigkeit wieder zwischen allen Bundesmitgliedern und dem Bundesvorstand herrschen und muß auch das Vertrauen, was wir in den Bundesvorstand von neuem gesetzt haben, respektiert werden, denn nur „Einigkeit“ führt zum Ziel. Mögen alle angedrohten Proteste gegen den Bundesvorstand und unnütze Anträge zum Bezirksvertretertage gleich im Keime erstickt und Achtung und Vertrauen dem Bundesvorstand geschenkt werden zum Segen des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Paul Lindner, Bez.-Vertreter.

Sächsischer Radfahrer-Bund

Amtlicher Teil

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-adresse: „Lithiasis“. Wilhelm Vogt, Zahlmeister, Leipzig-Thonberg, Kregelstraße 4, Fernsprecher 4477.

Bundesgeschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle: Wilhelm Vogt, Leipzig-Thonberg, Kregelstraße 4, Fernsprecher 4477. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 5493. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundevorstandssitzung

Nächste Bundevorstandssitzung Donnerstag, den 11. Sept. in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstraße 30.

Amtliche Schriftstücke betr.

Amtliche Schriftstücke sind stets nur an diejenige Amtsstelle zu senden, für die sie wirklich bestimmt sind. Das Zusammensenden von Schriftstücken, die durch verschiedene Amtsstellen zu erledigen sind, ist ganz unzulässig. Bei der Menge der täglich einlaufenden Briefsendungen kann nur die Erledigung der richtig adressierten Schriftstücke verbürgt werden.

Zur gefälligen Beachtung!

Seitens vieler Bezirke ist der Wunsch laut geworden, den Bezirksvertretertag mehr im Zentrum unseres Bundesgebietes abzuhalten, es sind die Städte Chemnitz, Freiberg und Rochlitz genannt worden; ob eine Änderung noch möglich ist, kann der Unterzeichnete nicht bestimmt sagen. Um aber das Resultat der Mehrheit zu erfahren und den Wünschen gerecht zu werden, wolle jeder Bezirk bis zum 1. September die Stadt angeben, wo evtl. der Bezirksvertretertag stattfinden soll. Einsendungen sind zu richten an die Bundesgeschäftsstelle Leipzig, Hohestr. 48.

Robert Weniger, Geschäftsstellenleiter.

Unfall-Anmeldungen

Es werden der Kassenstelle fortgesetzt Unfälle angezeigt, weshalb wir wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß Unfälle nur direkt bei der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Dresden, Waisenhausstraße 20, anzuzeigen sind.

Sterbekasse

Jährlich zum Bundestage wird, je nach dem Stande der für diese Zwecke reservierten Gelder, ein Betrag festgesetzt, der den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder als Beitrag zu den Begräbniskosten ausgehändigt wird. Für im Geschäftsjahr 1912/13 eintretende Sterbefälle ist die Auszahlung von je 25 M. beschlossen worden. Ansprüche nebst Einsendung einer amtlichen Sterbeurkunde müssen innerhalb 4 Wochen, vom Todestage ab gerechnet, gestellt werden. Nach Ablauf dieses Termins ist jeder Anspruch auf Sterbegeld erloschen.

Fest-Reklame-Plakat.

Das in mehrfarbigem Druck hergestellte Fest-Reklame-Plakat, Abbildung s. S. 32 in Nummer 2, Grösse 85 × 60 cm, können Bezirke und Vereine zum Preise von Mk. —.40 per Stück durch die Geschäftsstelle, Robert Weniger, Leipzig, Hohe Strasse 48, beziehen.

Lampions

Wir weisen die Bezirke und Vereine besonders darauf hin, daß für Lampionsausfahrten hübsche Bundes-Lampions in runder Form, grünweißer Farbe mit Aufdruck: „Sächsischer Radfahrer-Bund“ zum Preise von 20 Pf. inkl. Stab und Licht von der Geschäftsstelle Leipzig, Hohe Str. 48, bezogen werden können und bitten, von diesem Angebote lebhaften Gebrauch zu machen.

Bezirksvertretertag

Der Bezirksvertretertag (erweiterte Bundevorstandssitzung) findet am Sonntag, den 21. September, in Meissen, Hotel zum Ring, statt. Es ergeht hiernit an die Mitglieder des erweiterten Bundevorstandes, sowie die Herren Bezirksvertreter das höfliche Ersuchen, an diesem Tage in Anbetracht der hochwichtigen Tagesordnung zu erscheinen und an den Beratungen teilzunehmen.

Anträge zum Bezirksvertretertag müssen bis spätestens 23. August an die Geschäftsstelle Leipzig, Hohe Str. 48, eingereicht werden, um in der Zeitung vom 30. August veröffentlicht zu können. Später eingehende Anträge werden zurückgewiesen. — Zur Stellung von Anträgen sind berechtigt: der Bundevorstand, die Bezirke, die Bundesvereine, die bundesangehörigen Vereine, welche 10 Bundesmitglieder haben, und die Einzelfahrer, deren Anträge jedoch mindestens 20 Unterschriften von Bundesmitgliedern tragen müssen.

Der Bundevorstand macht hierdurch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Herren Bezirksvertreter Reisespesen zum Bezirksvertretertag bundeseitig nicht vergütet bekommen und dieselben von den betreffenden Bezirken zu decken sind.

Dahingegen können die Bezirke und Vereine, welche ordnungsgemäße Anträge zum Bundestage gestellt haben und die mangels Zeit auf den Bezirksvertretertag verlegt wurden, einen Vertreter auf Kosten des Bundes zum Bezirksvertretertag entsenden, es werden in diesen Fällen aber nur die Spesen der Eisenbahnfahrt III. Klasse vergütet.

Ferner gibt der Bundevorstand bekannt, daß die Delegierten des Wurzener Bundestages zum Bezirksvertretertag in Meissen zur Vertretung der zurückgestellten Anträge Sitz und Stimme haben. Wenn nur ein Delegierter vom Bezirk entsandt wird, so kann diesem die Vollmacht über die Anzahl Stimmen, die dem betreffenden Bezirk für diese Anträge vom Bundestage zustehen, übertragen werden. Die zum Bundestage ausgegebenen Delegiertenkarten haben hierzu Gültigkeit, und man wolle dieselben den betreffenden Vertretern aushändigen.

Der Bundevorstand

Max Bergmann, 1. Vorsitzender.

Bezirk Bautzen.

Der Bund wolle mit Rücksicht auf den günstigen Vermögensbestand etwas mehr für die Bezirke aufwenden. Entweder wolle er 1 Mark pro Mitglied rückvergüten oder durch außergewöhnliche Bargewährung diesen Zweck erfüllen.

Ernst Bachmann, 1. Bezirksvertreter.

Radler-Klub „Leipzig-West“.

Der Radler-Klub „Leipzig-West 1892“ gestattet sich, dem am 21. September d. J. in Meissen stattfindenden Bezirksvertretertag folgenden Dringlichkeitsantrag zu unterbreiten:

Die für Konkurrenzreigen lt. Bundeswettfahrbestimmungen § 6, Absatz 7, festgesetzte Maximalfahrzeit von 10 Minuten möge auf 8 Minuten reduziert werden, weil bei den schweren Übungen, welche jetzt anlässlich stattfindender Konkurrenzen ausgeführt werden und sich außerdem fortgesetzt noch in einer Schwierigkeitssteigerung befinden, es nicht mehr möglich ist, 10 Minuten lang lauter neue vollwertige Übungen zu bringen.

Zusatz: Es möge das Bundeskunstoffahrtamt nicht mehr nur in den Händen einer Person liegen, sondern dazu eine Kommission von 3—4 Mann berufen werden, auch möchten wichtige Handlungen desselben mehr der Aufsicht und Begutachtung des Gesamtbundesvorstandes unterstehen.

Auf diese Weise wird, durch seine Mehrgliedrigkeit, für die Zukunft die Gewähr völliger Unparteilichkeit geschaffen werden, welche bei nur einer Person nie ganz von der Hand gewiesen werden kann, und werden durch diese Neuordnung unliebsame Vorkommnisse, wie sich solche Jahr für Jahr bei den Bundesfesten wiederholen, ausbleiben, was in Anbetracht einer guten Allgemeinentwicklung des Saalsportes im Bunde nur zu wünschen wäre.

Bezirk Markneukirchen.

Der Bezirk Markneukirchen stellt zum Bezirksvertretertag, der am 21. September in Meissen stattfindet, den Antrag, daß die Ausfahrt der Bergmeisterschaft des Sächs. Radfahrer-Bundes im kommenden Jahre 1914 nochmals dem Bezirk Markneukirchen auf der bekannten Strecke Markneukirchen—Gopplasgrüner Höhe, 5 km, zugeschrieben wird, weil die Bergmeisterschaft dieses Jahr nicht ausgefahren wurde.

Paul Lindner, 1. Bezirksvertreter.

Der Bezirksvertretertag wolle beschließen, die folgenden Ortschaften: Borsdorf, Panitzsch, Plöszitz, Dewitz, Sehlis, Debitz, Althen, Hirschfeld, Kleinpösna, Wolfshain, Albrechtshain, Beucha und Zweenfurth von den jetzigen Bezirken abzutrennen und zu einem neuen Bezirk „Parthenaue“ zusammenzuschließen.

Begründung: Der Zweck der Bezirksbildung ist, eine innige Beziehung der Bundesmitglieder untereinander herbeizuführen usw. Die Zugehörigkeit der genannten Ortschaften, insbesondere von Borsdorf und Althen zum Bezirk Leipzig erweist sich für die dort wohnenden Bundesmitglieder als auch für den Bund als nachteilig, da sie zu weit entfernt von dem Ort des Bezirkssitzes und aller Bezirksveranstaltungen, die nur in Leipzig stattfinden, liegen, was gerade für die ländlichen Bundesmitglieder unbequem ist. Eine innige Beziehung unter den Bundesmitgliedern herbeizuführen, ist also hier ausgeschlossen, um so mehr, als auch der Bezirk Leipzig diesen Zweck der Bezirksbildung nicht erfüllt, da Ausfahrten usw. nach den bezeichneten Ortschaften seit Jahren nicht erfolgt sind. Das bezeichnete Terrain wird nach Ansicht des Antragsbegründers vernachlässigt und nicht genügend bearbeitet, was der eingetretene Rückgang der Mitgliederzahl beweist. Die Lebensfähigkeit eines neuen Bezirkes ergibt sich ohne weiteres, da dem Bunde angehörende Vereine sich innerhalb desselben befinden, die Garantie dafür leisten, außerdem bestehen begründete Aussichten, das Terrain für den Bund nutzbarer zu gestalten, als es bisher gesehen ist.

Als Sitz des beantragten neuen Bezirkes soll Borsdorf beantragt werden.

Eine weitere Begründung und Erweiterung des bezeichneten Rayons wird vorbehalten.

Mit sportlichem Gruß All Heil

Alfred Müller, Bundesmitglied Nr. 7911.

Diesem vorstehenden Antrage und seiner Begründung treten hierdurch bei 26 unterzeichnete Bundesmitglieder.

Es war dem Antragsteller bei der Kürze der Zeit nicht möglich, alle Mitgliedsnummern festzustellen. Es wird insoweit auf die Auskunft der Kassenstelle Bezug genommen. — Ebenso wäre es möglich gewesen, noch weitere Unterschriften von Mitgliedern aus dem bezeichneten Rayon zu finden, die dem Antrage beitreten.

Bezirk Rochlitz.

1. Antrag. Der Bezirksvertretertag wolle beschließen, betreffs Antrags des Bezirks Unter-Zschopautal über Änderung der Bezirksgrenzen, daß die Orte Milkau, Gepülzig, Topfseifersdorf, Königshain in dem Bezirk Rochlitz zu lassen, da doch schon mehrmals sehr nahe liegende Ortschaften abgetrennt worden sind und dadurch immer weniger wird.

2. Antrag. Der Bezirksvertretertag wolle beschließen, doch künftig die Gasthofsschilder gratis zu liefern an die Wirte bei Erneuerung der schadhaft gewordenen.

Es zeichnet mit All Heil

Emil Jakob, 1. Bezirksvertreter.

Albin Kluge, 1. Bezirkskassierer.

Nachruf.

Sonntag, den 17. August, starb in Grethen b. Grimma nach schwerem, mit Geduld getragenen Leiden unser hochgeschätzter Bundesseniore, Herr Kantor em. Wilhelm König im Alter von 70 Jahren. Als begeisterter Sportkamerad und erfolgreicher Wanderfahrer, als Orts- und später Bezirksvertreter und Mitglied des Sportausschusses hat er unserem Bunde seit seiner Gründung in vorbildlicher Treue und Uneigennützigkeit gedient. Nie versäumte er einen Bundestag und gab durch kluge Ratschläge oft in wichtigen Dingen den Ausschlag. Einfach in seinem Wesen, treu und zuverlässig, als Freund in allen Stücken, von lauterem Charakter, seltener Herzensgüte und vornehmer Gesinnung, so steht das Bild des Verewigten vor unseren Augen. Wir rufen ihm für alles, was er uns gewesen, eine Habe Dank und Ruhe sanft in die Ewigkeit nach. In unseren Reihen bleibt er unvergessen.

Leipzig, den 23. August 1913.

Die Gesamtvorstandschafft des
Sächsischen Radfahrer-Bundes.

I. A. G. Baumann,
Ehrenmitglied.

Mahnung.

Was tobt seit langem schon der Streit,
Was erregen sich die Gemüter?
Was raubt uns unsre kostbare Zeit
Und dem Bunde die heiligsten Güter?
Hier uneigennützig Schaffungs-liebe
Mit hohen Idealen,
Dort pekuniäre Eigentriebe,
Der Bund ist da — zum Zahlen.
Und wie man sich nun streiten mag,
Es entstehn immer größere Lücken.
Diese soll der Bezirksvertretertag
In Meissen überbrücken?
Haltet ein in solch' Vernichtungskämpfen,
Haltet rein des Bundes Fahnen,
Die Leidenschaften sucht zu dämpfen,
Dies sei unser ernstes Mahnen.
Und, während man im Trüben fischt,
Halt wacht auf höherer Warte,
„Ideal“ ist deine erhabene Pflicht,
Du treue, Alte Garde!

Arth. Stark.

Sportliche Veranstaltungen Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

Nachstehend geben wir das in Aussicht genommene Programm für die kommende Saison mit dem ausdrücklichen Bemerkungen bekannt, daß die einzelnen Veranstaltungen noch besonders zur Ausschreibung gelangen und dem Bundesvorstande jederzeit das Recht zu Änderungen vorbehalten bleibt.

Die geehrten Bezirks- und Vereinsfahrwarte werden höflich ersucht, die genannten Tage für den Bund freizuhalten und für starke Beteiligung an diesen Veranstaltungen in ihren Kreisen zu wirken, damit denselben ein voller Erfolg gesichert ist.

7. September: Rund ums Vogtland, 214 km.

Kreiswanderfahrten:

14. September, 28. September.

Bezirke und Vereine, die in kommender Saison eine Wanderfahrt nach einem in ihrem Bezirke resp. Kreise befindlichen Orte, der möglichst landschaftliche Reize bietet, verlegt haben möchten, wollen ihre Wünsche sofort dem Tourenfahrwartamt bekanntgeben.

Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.
Robert Weniger, Bundesfahrwart.

Bundes-Fernfahrt Rund ums Vogtland ca. 208,5 km

Sonntag, den 7. September 1913,
Start früh 6 Uhr in Werdau i./S.

Veranstalter: Sächsischer Radfahrer-Bund (E. V.)

Ausschreibung!

siehe Bundeszeitung Nr. 22. vom 15. August 1913.

Nennungen mit Einsatz sind zu richten an Herrn Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, unter Angabe des Namens und genauer Adresse, der Bundesangehörigkeit und Lizenznummer, sowie Angaben über Fabrikat (Rad, Gummi und Freilauf), welches zu dieser Fahrt verwendet wird.

Nennungsschluß Montag, den 1. September 1913, abends 8 Uhr.

Nennungen ohne Einsatz und ohne die vorstehend verlangten Angaben werden auf keinen Fall berücksichtigt.

Nachnennungen 50% Zuschlag.

Die Reihenfolge der Startnummern wird nach Nennungsschluß vom Wettfahrausschuß ausgelost.

Berechtigung zur Teilnahme setzt den Besitz einer Lizenz für das Jahr 1913 voraus. Die Lizenzen sind am Start vorzulegen, ohne diese darf kein Fahrer starten.

Die Plombierung der Räder erfolgt am Sonnabend, den 6. September, nachmittags von 6—9 Uhr in Werdau. Restaurant Bismark. Dasselbst Ausgabe der Startnummer. Kontrollkarten.

Der Wettfahrausschuß.

Bruno Botta, Schriftführer, Robert Weniger, Fahrwart für Straßenfahren.

Zur gefälligen Beachtung für Bezirke und Vereine!

Die geehrten Bezirks- und Vereinsvorstandsschaften werden hierdurch ersucht, in allen Ausschreibungen von Bahn- und Straßenwettfahren zu vermerken, daß jeder Teilnehmer im Besitz einer Lizenz sein muß und daß bei Abgabe der Nennung die Lizenznummer anzugeben ist.

Ferner sollen Ausschreibungen, welche von den Bezirken und Vereinen über Straßenwettfahren erlassen werden, für

die Folge an das Fahrwartsamt R. Weniger, Leipzig Hohestr. 48, gerichtet werden.

Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1913 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen. Im Bezirk Zittau wolle man sich an den Bezirksvertreter Karl Simon Zittau, Weberstr. 4, wenden.

Warnungstafeln und Gasthofsschilder betr.

Warnungstafeln.

Die Herren Bezirksvertreter werden hierdurch höflichst ersucht, eine Aufstellung über die Standpunkte, wo Warnungstafeln stehen, wohin solche gehören, wo schadhaft gewordene zu erneuern sind, vorzunehmen. Man wende sich stets an die Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48.

Gasthofsschilder.

Vielfach wird mit den Gasthofsschildern insofern Mißbrauch getrieben, als eine Berechtigung zur Führung gar nicht mehr vorhanden ist. Die Bezirks- und Ortsvertreter werden hiermit beauftragt, eine eingehende Revision dieser Schilder auf deren Beschaffenheit und rechtmäßigen Besitz sofort vorzunehmen und der Bundesgeschäftsstelle darüber zu berichten.

An Orten, wo noch kein Bundesgasthof oder Bundes-einkehrstelle sich befindet, versuche man solche zu gewinnen. Die Ausgabe erfolgt durch die Geschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48. Preis 2 M. und Portogebühr.

Die Dauerfahrt Zittau—Leipzig 227,1 km.

am Sonntag, den 17. 8. 1913.

Die Dauerfahrt Zittau—Leipzig, welche durch Verlegung der Strecke eine Verlängerung zur Folge hatte, fand diesmal bei außergewöhnlich schlechtem Wetter statt.

Die Fahrt selbst war nur für Herrenfahrer des S. R.-B. offen, so daß die Anzahl der Nennungen gegen die des Vorjahres eine geringere war.

Trotz des schlechten Wetters hatten sich am Sonnabend zur Plombierung gegen 40 Fahrer in Zittau eingefunden mit der Hoffnung, morgens am Start gutes Wetter zu haben. Leider regnete es in Strömen von Sonnabend mittag die ganze Nacht hindurch und auch noch am Sonntag morgen ununterbrochen fort.

Die Aufstellung zum Start wurde im Bahn-Viadukt vorgenommen, damit der Wettfahrausschuß seine Vorarbeiten bis zur Abfahrt im Trocknen verrichten konnte.

Von den 50 Gemeldeten fanden sich 34 Fahrer am Start ein, um die Fahrt trotz Sturm und Regen anzutreten. Pünktlich um 1/5 Uhr, nachdem es hell geworden war, entließ man die Fahrer paarweise in Abständen von je 1 Minute, so daß der Start 4 Uhr 54 Minuten beendet war.

Die Kontrollämter wurden wie folgt passiert:

Bautzen: das erste Einschreibekontrollamt passierten 32 Fahrer, und zwar in der Zeit von 6 Uhr 30 Minuten bis 7 Uhr 25 Minuten. Als aussichtsvollste und erste Fahrer trafen ein: Nr. 3: Eberle, Nr. 5: Peukert, Nr. 10: Bachmann, Nr. 11: Rosenhahn, Nr. 16: Gebler, Nr. 22: Ortman, Nr. 30: O. Schnelle, Nr. 28: Wicke, Nr. 45: Fischer.

Neustadt i. S.: passierten noch 20 Fahrer. Als Erster Gebler 8 Uhr 20 Minuten, ihm folgten Eberle, Rosenhahn, O. Schnelle, Scholze, Fischer, Ortman und Wicke.

Dresden-Trachau, die 2. Einschreibekontrolle, erreichten als Erste um 10 Uhr 16 Minuten Gebler, O. Schnelle, Rosenhahn, Fischer, Wicke, Eberle, Döcke, Wagner, Weithaas, insgesamt 16 Fahrer.

Meißen erreichten 12 Fahrer, und zwar als Erste um 11 Uhr 18 Minuten Gebler, Rosenhahn, O. Schnelle, Wicke, Eberle, Döcke, Fischer, P. Schnelle.

In Oschatz trafen die 3 Fahrer Rosenhahn, O. Schnelle und Gebler um 1 Uhr 4 Minuten ein. 40 Minuten später Fischer, P. Schnelle. Um 1 Uhr 51 Minuten Weithaas und Eberle, um 2 Uhr 3 Minuten Heyne und 2 Uhr 18 Minuten Döcke, insgesamt 9 Fahrer.

Wurzen passierten Rosenhahn und O. Schnelle 2 Uhr 45 Minuten, Fischer und P. Schnelle 3 Uhr 30 Minuten, Weithaas 3 Uhr 45 Minuten, Eberle und Heyne um 4 Uhr.

Alles Weitere ersieht man aus nachstehender Ergebnistabelle.

Das Ziel in Leipzig-Paunsdorf, welches schon von 9 Uhr morgens durch die Bezirksvorstandschafft des Bezirks Leipzig besetzt war und durch einige Vereine des Bezirks unterstützt wurde, hatte alle Vorbereitungen

getroffen, damit das Ziel einwandfrei passiert werden konnte. Daß überall an den Kontrollämtern und auf der Strecke eine gute Besetzung gewesen ist und alle Bundeskameraden gewissenhaft ihr Amt trotz des schlechten Wetters versehen haben, muß ganz besonders hoch geschätzt werden. Ein Beweis, daß es im Bunde noch eine große Anzahl Bundeskameraden gibt, die trotz aller Beschwerden sich in idealer Weise betätigen. Allen diesen wackeren Kämpen sei hierdurch aufrichtigster und innigster Dank dargebracht.

Wollen wir hoffen, daß auch allerwärts wieder die alten bewährten Mitarbeiter gemeinsam zum Segen und Gedeihen unseres lieben Sachsenbundes treu zusammen halten wie bisher.

Die Sieger aller sportlichen Wettbewerbe, welche noch Preise zu erhalten haben, wollen umgehend etwaige Wünsche sofort an die Geschäftsstelle Leipzig, Hohestraße 48, einreichen. Soweit es angängig ist, werden diese Berücksichtigung finden.

Mit treudeutschem All Heil

Robert Weniger, Bundesfahrwart.

Laufende Nr.	Start-Nummer	Namen	Ort	Abfahrt		Ankunft			Fahrzeit			Bemerkungen
				Std.	Min.	Std.	Min.	Sek.	Std.	Min.	Sek.	

Ergebnistabelle für Dauerfahrt Zittau—Leipzig am Sonntag, den 17. August 1913.

1	30	O. Schnelle . . .	Dresden . . .	4	44	3	54	36	11	10	36	
2	11	H. Rosenhahn . .	Leipzig . . .	4	35	3	54	35 ⁴ / ₅	11	19	35 ⁴ / ₅	
3	48	P. Schnelle . . .	Dresden . . .	4	53	5	—	9 ² / ₅	12	07	9 ² / ₅	
4	45	P. Fischer . . .	Dresden . . .	4	52	5	—	9 ² / ₅	12	08	9 ² / ₅	
5	49	H. Heyne . . .	Leipzig . . .	4	54	5	20	31 ³ / ₅	12	26	31 ³ / ₅	
6	14	O. Weithaas . . .	Dresden . . .	4	36	5	09	03	12	33	03	
7	3	P. Eberle . . .	Hörnitz b. Z. .	4	31	5	38	25	13	07	25	

Startverbot.

Die Allgemeine Radfahrer-Union (Deutscher Touren-Club e. V.) hat gegen die Geldpreisfahrer:

Jean Steingaß, Köln, Rich. Dottscharis, Berlin, A. Ernst, Frankfurt a. M., Max Nerlich, Wilh. Zeeh, Hamburg,

wegen Nichtzahlung des Startgeldes zu Rund um Nürnberg Startverbote erlassen. Der unterzeichnete Verband macht hierdurch bekannt, daß dieselben bis zur Aufhebung des Startverbots zu Bundeswettbewerben nicht zugelassen werden dürfen.

Der Vorstand des Sächs. Radf.-Bundes
i. A. R. Weniger.

Ausschreibung zur 6. Kreis-Wanderfahrt am 14. September 1913.

Kreis I. Ziel: Wermsdorf. Ziellokal: Hotel Goldner Strauß.

Kreis II. Ziel: Glashütte. Ziellokal: Restaurant zur Garküche.

Kreis III. Ziel: Oberottenhain b. Löbau. Ziellokal: Restaurant Reinh. Friedrich.

Kreis IV. Ziel: Gahlenz. Ziellokal: Gasthof Osw. Neubauer.

Kreis V. $\left\{ \begin{array}{l} \text{Ziel: Werdau: Ziellokal: Restaurant} \\ \text{Bismarck,} \\ \text{Ziel: Brunn. Ziellokal: Richters Re-} \\ \text{staurant.} \end{array} \right.$

Offen sind die Fahrten für alle Mitglieder des S. R.-B

Gewertet wird die Teilnahme per Rad vom Wohnsitze des Preisbewerbers bis zum Zielorte, sobald die festgesetzten Bedingungen erfüllt sind (siehe Wertung bei Bundeswanderfahrten Seite 78—80 der Wettfahrbestimmungen). Die Fahrzeiten sind unbeschränkt, jedoch müssen die Fahrer spätestens nachmittags 4 Uhr in die am Zielorte ausgelegte Liste eingetragen sein und ihre Bestätigungskarte abgegeben haben. Bestätigungen haben von 40 zu 40 Kilometer zu erfolgen,

Einsatz für sämtliche Wanderfahrten 1913 pro Fahrer 1.50 M. Nennungen sind unter genauer Angabe der Mitgliedsnummer und Postadresse sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes an den Bundestourenfahrwart Robert Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48, einzusenden.

Jeder Bezirk oder Verein, welcher ein oder mehrere Wanderfahrten beantragte und genehmigt erhielt, hat die Verpflichtung, an diesem Tage für entsprechende Aufnahme der Wanderfahrer am Zielorte und am Ziellokale zu sorgen.

Eine Anzahl Bezirks- oder Vereinskameraden dieses Kreises sind nach dem Zielorte zu entsenden und müssen im Ziellokal bis zur bestimmten Zeit anwesend sein.

Ein für diesen Tag entsprechendes Programm muß von dem Bezirk oder Verein dieses Kreises zur Veröffentlichung in der Bundeszeitung mindestens 3 Wochen vorher an das Bundesfahrwartsamt für Touren- und Wanderfahrten, Leipzig, Hohe Str. 48, rechtzeitig eingesandt werden.

Wir hoffen, daß diese Anregung Erfolg hat, die gegebenen Bestimmungen eine richtige Beurteilung und Beachtung finden und dadurch eine starke Beteiligung zu den Wanderfahrten erzielt wird.

Werte Bundeskameraden! Es sind mir in letzter Zeit recht unliebsame Zuschriften betr. Wanderfahrten zugegangen, die ich ganz entschieden zurückweise. 1. Die Tage für Wanderfahrten sind nach Anhörung einiger großer Bezirke danach vom B.-V. festgesetzt und genehmigt worden. 2. Die Bezirke sind von dieser Zeit ab, in jeder B.-Ztg. aufgefordert worden, uns Ziele und Ziellokale anzugeben. Nur wenige haben davon Gebrauch gemacht, und in vereinzelt Fällen ist etwas getan worden, um für die Wanderfahrer angenehme Stunden zu bereiten. Würden die Bekanntmachungen seitens der Vereine und Bezirke mehr beachtet werden, so würden auch die Wünsche erfüllt, leider ist das nicht der Fall, somit trifft mich auch keine Schuld. Jedes Jahr hat man Abänderungen getroffen, hat solche nun festgelegt, und ich habe danach handeln müssen. Alte gute Einrichtungen hat man verworfen.

R. W.

Bezirknachrichten

Redaktionschluß für Nr. 24: Freitag, den 5. Sept. 1913. Erscheinungstag Freitag, den 12. Sept. 1913. Einsendungen sind zu richten an: **W. Vogt, Leipzig-Th., Kregelstraße 4.** Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten, damit die Redaktion keine Kürzungen mehr vorzunehmen braucht.

Die Aufnahme erfolgt nur einmal, ist mehrmalige Aufnahme erwünscht, so ist jedesmal ein neues Manuskript einzusenden.

Umrandung von Bezirks- oder Vereinsnachrichten kostet 3 M., die dem Manuskripte beizufügen sind.

Bezirk Altenburg. Die nächste Bezirksversammlung findet am Sonnabend, den 6. September, in „Stadt Altenburg“ in Altenburg, abends 9 Uhr statt und wird um zahlreiches Erscheinen der Kameraden gebeten.

Mit sportlichem All Heil!

Florus Müller, Schriftführer.

Bezirk Auerbach. Briefadresse: Hans Pötzschner, Auerbach i. V., Schillerstr. 7. In der Bezirksversammlung am 16. August, die trotz des seit drei Tagen herrschenden strömenden Regens nicht schlecht besucht war, teilte Herr Bezirksvertreter Pötzschner verschiedene Eingänge mit, unter anderem auch das Angebot einer Fahnenfabrik wegen Lieferung eines Bezirkshanners, welcher Punkt unerledigt blieb. Punkt 2, Berichte, gaben die Delegierten Berichte vom Bundestage. Es wurde von Mitgliedern angefragt, warum in den letzten zwei Bundeszeitingen kein Bericht vom Bundestage zu lesen sei. Im Anschluß an die unerfreulichen Berichte der Delegierten beantragt Sportkamerad Gustav B. eine Resolution, die nach längerer Besprechung angenommen und vom Schriftführer an den Bundesvorstand abgeschickt werden soll. Die Resolution lautet im Protokoll: Die Delegierten des Bezirks Auerbach protestieren gegen die in Nr. 20 der Bundeszeitung angeführten Sätze in dem jedenfalls vom Bundesvorstande verfaßten Leitartikel: „Nach dem Bundestage“, die Sätze lauten dort: „Der Bundesvorstand hat sich schon mit dieser Materie beschäftigt (eine Zentralgeschäftsstelle zu errichten) und wird in den nächsten Sitzungen damit fertig werden. Dann wird den Bezirksvertretern ein Exposé darüber zugehen, und diese haben sich dann umgehend darauf zu erklären, ob sie mit den darin gemachten Vorschlägen einverstanden sind. Diese Umfrage gilt als Abstimmung. Das hier eingeschlagene Verfahren ist notwendig, weil es nicht anständig ist, mit der Errichtung einer Geschäftsstelle so lange zu warten, bis der Bezirksvertretertag darüber beschlossen hat!“ — Ein solcher Beschluß ist in Wurzen am Sonntag vormittag nicht gefaßt worden, es war das nur ein Vorschlag des Herrn Bergmann. Diese Umfrage kann keinesfalls eine Abstimmung sein, denn die Bezirksvertreter stellen nicht die Meinung ihrer Bezirksmitglieder allein dar. Dieser Beschluß hat erst zum Bezirksvertretertag zu erfolgen. Ein solcher eigenartiger Beschluß des Bundesvorstandes ist als eine Rücksichtslosigkeit gegen die Delegierten zu bezeichnen und wird bei nächster Gelegenheit entsprechend erörtert werden müssen. Ferner werden in Punkt 4 folgende zwei Anfragen an den Bundesvorstand bzw. Bundes-Sportausschuß gerichtet: 1. Betr. Wanderfahrten: Die Wanderfahrer vom Bezirk Auerbach fragen 1. an, warum die kleinen Bezirke Rödeltal und Markneukirchen je zwei Wanderfahrten, für die Bezirke Plauen und Reichenbach, die doch auch zum Kreis V gehören, nicht eine einzige Wanderfahrt ausgeschrieben war, und fragen zweitens an, warum für Kreis V am 3. August zwei verschiedene Orte für Wanderfahrt ausgeschrieben waren. Es wird vorgeschlagen, für 1914 eine übersichtliche Besetzung aller Bezirke eines Kreises aufzustellen. Zweite Anfrage: Betr. Bergmeisterschaft. Ferner wird von den Beschlüssen zum Bundestage in Bautzen und zum Bezirksvertretertag in Chemnitz festgestellt, daß im Jahre 1913 bei Aufstellung des Bundeshaushaltplanes nicht von einer „Alten Herrenfahrt“, sondern von einer Bundesbergmeisterschaft die Rede war. Wie kommt der Bundesvorstand dazu, diesen Beschluß einfach zu übergehen? Außerdem wird von seiten mehrerer Rennfahrer bedauert, daß durch die mangelhafte Ausschreibung der Bergmeisterschaft die Rennfahrer und das Publikum irregeführt werden. Sowohl in Nr. 20 als auch in Nr. 21 der Bundeszeitung stand doch kein Startplatz und keine Startzeit. Ferner war die Bestimmung angefügt, daß die Fahrt nur bei 25 Nennungen stattfindet. Warum wurden bei der letzten Bergmeisterschaft in Zittau am 10. August 1912 nur 10 Fahrer und 1909 nur 11 Fahrer abgelaufen? Die am Start in Markneukirchen versammelten Fahrer aus allen vogtländischen Bezirken bedauerten sehr die Zurücksetzung von seiten des Bundesvorstandes. Man vergleiche die anständige, ausführliche Ausschreibung der Bergmeisterschaft für die Ostbezirke auf S. 363 der Bundeszeitung Nr. 21 vom 18. Juli 1912, welche eine Viertel Seite groß war und die 11 Zeilen lange dürftige Ausschreibung auf S. 335 Nr. 20 der Zeitung vom 18. Juli 1913. Der Bezirksvertreter teilt mit, daß unserem Bezirkskassierer Max Döhler zu seinem Unglücksfalle 25 M. aus der Unterstützungskasse des Bundes zugeschickt wurden. Die neuen Erinnerungszeichen für die Fahrt „Rund um Auerbach“ wurden wieder der Firma Gust. Brehmer, Markneukirchen, zugesprochen, welche den besten künstlerischen Entwurf geliefert hatte. Auf Antrag des Bezirksvertreters wurde beschlossen, dem 2. Bundespräsidenten, Herrn Alban Eger, Leipzig, für das Interesse, das er seit 3 Jahren dem Bezirk Auerbach entgegengebracht hat, einen herzlichen Dankbrief zu schreiben. Als Bezirkslokal, in welchem alle 14 Tage am Donnerstag zwanglose Zusammenkünfte stattfinden sollen, wird das Bundesrestaurant und Café „Schweizerhaus“,

Rodewischer Straße in Auerbach, gewählt. Der Bundesvorstand soll ersucht werden, den Bezirksvertretertag nicht nach Meißen, sondern nach Chemnitz zu verlegen, da der Bezirk Auerbach nicht die Mittel hat, seine 11 Delegierten mit Fahrgeid zu versehen und dieselben am Sonntag gar nicht mehr heimfahren können. Die große Fernfahrt „Quer durchs Vogtland“ steht bevor und werden die Rennfahrer des Bezirks aufgefordert, daran teilzunehmen. Die Ausschreibung steht in der Zeitung Nr. 22 auf S. 366. Ortsvertreter Seidel, Werda, will zur Hauptversammlung am 13. September ein Postkartenalbum stiften, wofür ihm hierdurch gedankt sei.

Sachsen Heil! Emil Dörfel, 1. Bezirksschriftführer.

Fahrgewinn. Ergebnisse der Meisterschaft über 50 km am 10. August 1913. 1. Max Ebert, Rodewisch, in 2 : 33 : 00; 2. Gust. Puff, Elfeld, in 2 : 42 : 20; 3. Kurt Seifert, Hinterhain, in 2 : 42 : 25; 4. W. Fuchs, Elfeld, in 2 : 43 : 50; 5. Hugo Mothes, Rützingrün, in 2 : 44 : 30. Der Sieger erhält die Diamantmedaille.

Walter Petzold, 1. Fahrwart.

Achtung! Rennfahrer des Bezirks, vergeßt nicht die Abgabe der Nennung zur Vogtlandsfahrt. Es ist Ehrensache des Bezirks, die meisten Fahrer zu stellen. Die Verpflegung auf der Kontrolle in Gerbers Gasthaus ist für die Bezirksfahrer besonders gut. Beginn früh 6 Uhr in Werda — am 7. September. Die Strecke von Schönbrunn bis Irfersgrün besetzt R.-V. „Wanderlust“, Grün, und „Pfeil“, Altmanngrün (von 8—10 Uhr). Die Strecke Rothenkirchen bis Rodewisch die Vereine R.-Kl. „Wernesgrün“ und „Frischauf“, Rodewisch, durch Stadt Auerbach steht „Sturm“, Hinterhain, „Wanderlust“, Mühlgrün, hilft an Kontrolle in Auerbach, Gerbers Gasthof, Telephon 639. Besetzung von 10 Uhr an. Durch Elfeld und Falkenstein die dortigen Vereine. In Neustadt stehen die Oberlauterbacher, in Poppengrün „Blitz“, Bergen, und „Werda“. Die erste zwanglose Zusammenkunft der Bezirksmitglieder im neuerwählten Bezirkslokal „Schweizerhaus“ findet am Donnerstag, den 28. August, von abends 9 Uhr an statt im oberen kleinen Zimmer (Piano). Räder können gut und sicher eingestellt werden. Um zahlreichen Besuch wird frdl. gebeten. — Die diesjährige Hauptversammlung findet statt am Sonnabend, den 13. September, abends 9 Uhr, im kleinen Saale in Gerbers Gasthaus in Auerbach-Mühlgrün. Preisverteilung. Wünsche bis zum 3. September an den Bezirksvertreter erbeten. Tagesordnung: Berichte, Wahlen, Verschiedenes, Preisverteilung.

Sachsen Heil! Hans Pötzschner, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Borna-Lausigk. Bezirksversammlung den 27. Juli 1913 in Breunsdorf beim Kameraden Albin Bemme. Der Bezirksvertreter eröffnete Punkt 5 Uhr die nach hier einberufene Versammlung und begrüßte die Herren Bundesbeisitzer sowie die Bundesmitglieder und Gäste vom Bezirk Borna und Zwenkau mit einem Sachsen Heil. — Der Bezirksvertreter brachte sodann den Bericht vom Bundestage zur Verlesung. Danach erläuterte der Bezirksvertreter das Sportfest von Breunsdorf, die Ausgabe und Einnahme wird von beiden Bezirken gedeckt. Zu unserem Sportfest waren auch die Bundesbeisitzer Herr Bier und Herr Thierbach erschienen. Die nächste Bezirksversammlung findet den 2. September 1913 beim Kameraden Strehle in Borna, zum heiteren Blick, statt. Abends Punkt 8 Uhr.

Richard Krug, 1. Bezirksvertreter.

Karl Thielemann, 1. Bezirksschriftführer.

Ausschreibung. Am 7. September hält der Bezirk ein 25 km-Mannschaftsfahren ab. Strecke: Borna—Niederfrankenhain und zurück. Start früh 8 Uhr beim Kameraden Strehle in Borna. Nenngeld 4 M. pro Mannschaft, welches an den Bezirksfahrwart bis zum 3. September zu entrichten ist. Zulässig sind 4 Mann und 2 Ersatzleute. Jeder vierte Mann wird gewertet. Ebenso können Vereine mehrere Mannschaften stellen. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen.

Ernst Uhlemann, 1. Fahrwart.

Das Ergebnis unseres am 27. Juli ausgefahrenen Vorgabefahrens über 50 km ist folgendes: 1. Preis Ernst Uhlemann 1:20:00 (0 Vorgabe), bisheriger Rekord 1 Std. 32 Min.; 2. Preis Otto Börner 1:20:20 (0 Vorgabe); 3. Preis Oswin Pönitz 1:25:00 (0 Vorgabe); 4. Preis Arno Bachmann 1:33:00 (7 Min. Vorgabe); 5. Preis Otto Knurr 1:38:00 (7 Min. Vorgabe). Max Uhlemann und Bruno Krug scheiden durch Sturz und Reifendefekt aus dem Rennen. Weil das Rennen sehr schnell von den Malleuten gefahren wird, enden die Leichtgewichte im hinteren Felde. Herzlichen Dank allen denen, die bei der Fahrt mitgewirkt.

Die Preise bei dem Mannschaftsfahren sind wie folgt: Bei Nennungen von 3 Mannschaften 2 Preise. 1. Preis 5 M., 2. Preis 4 M. Wenn mehr oder weniger Nennungen eingehen, werden die Preise vermehrt oder reduziert.

All Heil!

Ernst Uhlemann, 1. Fahrwart.

Bezirk Chemnitz. 11. Bezirksversammlung am 20. August im Bundeshotel Österreichischer Kaiser. Die Tagesordnung lautet: Punkt 1: Eingänge. Punkt 2: Bezirksangelegenheiten. Punkt 3: Verschiedenes. Eingegangen sind verschiedene Schreiben, welche vom Vorsitzenden verlesen werden. Der Fahrwart gibt das Resultat von dem stattgefundenen Bergfahren bekannt. Das Herbstzeitfahren findet am 14. September auf der Leipziger Strecke statt. Start und Ziel Schweizerhaus Borna. Das Trostfahren über 30 km findet am 19. Oktober statt. Die heutige Versammlung beschließt, einen Schrank zu kaufen. Herr Lasch regt an, in kommender Saison ein Christbaumvergnügen zu veranstalten und soll dasselbe Sonntags im Gasthaus Linde, Königsplatz, stattfinden. Die Ausfahrten für Monat September sind folgende: 9. September nach Draisdorf, 16. September nach Hartmannsdorf, 23. September nach Hermersdorf, 30. September nach Wittgensdorf, 7. September nach Kometau, Wertung bis Reizenhain. Schluß der Versammlung 11 1/2 Uhr.

Mit All Heil! J. Damm, 1. Bezirksvertreter.

W. Borrmann, 1. Bezirksschriftführer.

Ausschreibung zum 50-km-Herbstzeitfahren. Sonntag, den 14. September. Strecke: Chemnitz—Röhrsdorf—Hartmannsdorf—Mühlau—Penig—Langenleuba-Oberhain bis Kilometerstein 3,0

(Wendepunkt) und zurück. Start: früh 7 Uhr am Restaurant „Schweizerhaus“, in $\frac{1}{2}$ Min. Abständen. Ziel ebenda. Gefahren wird bei jeder Witterung. Preise: ein Drittel der Teilnehmer. Im übrigen zählen die Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Nennungen, denen der Betrag von 1,50 M. portofrei beigelegt ist, sind bis Freitag, den 12. September, abends 8 Uhr, an den 1. Bezirksfahrwart C. Trinks, Bernhardtstraße 112II, einzusenden.

Sachsen Heil! C. Trinks, 1. Bezirksfahrwart.

Ausschreibung zu „Rund um Chemnitz“, 142 km, Sonntag, den 28. September. Strecke: Chemnitz—Oberwiesau—Lichtenau—Ottendorf—Mittweida (Karten abwerfen)—Markersdorf—Burgstädt—Limbach—Wüstenbrand—Hohenstein—Oberlungwitz (Karten abwerfen)—Lugau—Stollberg (Einschreibekontrolle)—Niederzöwitz (Karten abwerfen)—Dorfchemnitz—Thalheim—Burkhardtsdorf—Gelenau—Zschopau—Waldkirchen—Augustsburg (Einschreibekontrolle)—Flöha—Oberwiesau nach dem nahen Ziele, oberhalb des Gasthofs „Waldschlößchen“. Start: früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr am Waldes- anfang oberhalb des „Waldschlößchen“, in $\frac{1}{2}$ Min. Abständen. Ziel ebenda. Gefahren wird bei jeder Witterung und lehnt der Veranstalter jede Haftung ab. Im übrigen zählen die Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Preise: ein Drittel der Teilnehmerzahl. Nennungen, denen der Betrag von 2,50 M. beigelegt ist, sind bis Montag, den 22. September, abends 8 Uhr, an den 1. Bezirksfahrwart C. Trinks, Bernhardtstraße 112II, einzusenden.

Sachsen Heil! C. Trinks, 1. Bezirksfahrwart.

Bezirk Döbeln. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 14. September, nachmittags 4 Uhr, beim Kameraden Lange (Geleitshäuser bei Dreißig) statt. Es wird gebeten, zahlreich zu erscheinen, da wichtige Tagesordnung vorliegt.

Mit Sachsen Heil! W. Gierth, 1. Bezirksvertreter.

Sonntag, den 7. September, findet die 30-km-Fahrt statt. Start früh 7 Uhr Wettiner Hof, Döbeln. Strecke: Döbeln—Roßwein—Nossen—Ziel Zschackwitz. Nennungen bis Sonntag früh. Zwei Drittel der Fahrer erhalten Preise. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen Franz Ulbrich, Stellvertretender Fahrwart.

Bezirk Dresden. Ausschreibung. Sonntag, den 14. September 1913. Vorgabefahren über 25 km. Einsatz 1,50 M. Vier Preise im Werte von 12, 9, 7, und 5 M., bei starker Beteiligung entsprechend mehr Preise. — Seniorfahren über 25 km. Einsatz 1 M. Preise nach Beteiligung. 1. Preis im Werte von 12 M., die sonstigen im Verhältnis. Startberechtigt sind Fahrer vom 35. Jahre an, event. wird in zwei Sparten gefahren. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Treffpunkt für beide Rennen früh 6 Uhr am Ballhaus, Bautzner Straße. — Sonntag, den 14. September, Ausfahrt der Kreiswanderfahrt und Bezirksausfahrt nach Glashütte. Abfahrt mittags 1 Uhr vom Ballhaus. Um rege Beteiligung bittet

Mit Sachsen Heil!

Das Fahrwartamt,
Carl Heinau, Vorsitzender.

Bezirk Glauchau-Meerane. Sonnabend, den 6. September, abends 9 Uhr, im Bundeshotel „Deutsches Haus“, Waldenburg, letzte Sitzung in diesem Geschäftsjahr. — Sonntag, den 7. September, früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr, Streckenbesetzung bei „Rund ums Vogtland“ am „Pelikan“, R.-Kl. „Meerane“ und „Germania“, Oberschindmaas, haben Dienst. — Sonntag, den 14. September, früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr ab „Stadt Dresden“, Glauchau, zur Tagespartie nach Park Herrenhaide. Dieses ist die letzte Punktierung im alten Geschäftsjahr. Sonntag, den 28. September, nachmittags 2–3 Uhr, erweiterte Bezirksversammlung im Restaurant zur „Post“ in Glauchau, anschließend Bezirkshauptversammlung mit Neuwahlen und Preisverteilung für Meistbeteiligung. — In der Bezirksversammlung am 6. September in Waldenburg findet die Preisverteilung der 100-km-Wanderfahrt statt. Die Preisträger wollen infolge ehrenhalber zu dieser Sitzung erscheinen. Um recht starke Beteiligung bei allen Veranstaltungen bittet mit Sachsen Heil!

Jacob, Bezirksvertreter.

Sonnabend, den 6. September, nachmittags 2 Uhr, ab Radfahrerheim, Meerane, nach Glauchau (7,2), Lichtenstein (11,6), Stollberg (12,3), Zwönitz (10,8), Elterlein (7,9), Scheibenberg (5,2), Oberwiesental (21,6), Gottesgab (3,8), Joachimstal (6,0), Schlackenwert (8,6), Karlsbad (12,5), insgesamt 107,5 km. Die Besteigung des Fichtel- und Kellbergs ist mit vorgesehen. Die Rückreise erfolgt von Karlsbad über Neudeck, Eibenstock, Schneeberg, Zwickau-Meerane, 100 km. Bis 1. September bitte ich um Nennung, anderenfalls die Mitfahrt nicht erfolgen kann.

Louis Hilbert, 1. Bezirksfahrwart u. Reiseleiter,
Meerane.

Bei der Wanderfahrt „Rund um Bezirk“ (100 km) gaben 25 Fahrer ihre Nennungen ab, von denen 23 zum Start erschienen. Es gelangten nur 22 Fahrer am Ziel wieder an, welche wie folgt eintrafen: A. Gerth und Eger zugleich, A. Sturm, Köcher und Breitkopf zugleich, Mehlhorn, K. Sturm und Kieß zugleich, Hilbert und Schnabel zugleich, Flechsig, F. Müller, Hensel und Meister zugleich, Schröter und Tischendorf zugleich, Eidam und Hillig und Wilde zugleich, Pfau, Kotte und Stolpe zugleich. Die genannten Sieger wollen sich zur Preisverteilung am 6. September in Waldenburg einfinden.

Sachsen Heil! Louis Hilbert, 1. Bezirksfahrwart.

Unser Bundeskamerad, Herr Richard Graupner, Gesau, hat am 23. August seine silberne Hochzeit gefeiert. Wir wünschen ihm mit seiner lieben Gattin, daß er das goldene Ehejubiläum in geistiger und körperlicher Frische feiern möge.

Heil Sachsen Heil! Der Bezirksvorstand,
Jacob, Bezirksvertreter.

Bezirk Kamenz. Da die letzte Versammlung infolge schlechter Witterung ausfallen mußte, so findet die nächste Sonnabend, den 6. September, beim Kameraden Max Mücklich, Zschornau, statt. Anfang 9 Uhr. Auch findet die Preisverteilung von der 50-km-Fahrt statt. Den 1. Preis erhielt Oskar Franke, Gelenau, mit 1 : 12; den 2. Preis Johann Rolle, Obiling, mit 1 : 15; den

3. Preis Max Schubert, Obiling, mit 1 : 19. Um zahlreiches Erscheinen bittet mit sportlichem Sachsen Heil!

G. Steinborn, 1. Bezirksvertreter.

A. Synatzscke, 2. Bezirksvertreter.

Richard Freudenberg, 1. Schriftführer.

Bezirk Leipzig. Versammlungsort: Etablissement Sanssouci, Elsterstraße. 1. Vorsitzender: Karl Kreutzkamm, Leipzig, Sidonienstr. 35. Briefadresse: Rich. Landgraf, L.-Reudnitz, Perthesstraße 4I. Die nächste Bezirksversammlung findet Freitag, den 5. September, abends 9 Uhr, im Sanssouci statt, wozu zahlreiche Beteiligung seitens unserer Mitglieder erwünscht ist, da eine sehr reichhaltige Tagesordnung vorliegt. Gleichzeitig laden wir die Herren Vereinsvorsitzenden, Ortsvertreter und zum Bundestag in Wurzen gewählten Delegierten zu unserer am 1. September (Montag) im Restaurant „Stephansburg“, Täubchenweg, stattfindenden Bezirksvorstandssitzung ein. Beginn 9 Uhr. Es ist Pflicht eines jeden Herren, pünktlich zu erscheinen, da eine sehr wichtige Tagesordnung vorliegt, den Bezirksvertretertag usw. betreffend. Delegiertenkarten zum Bezirksvertretertag am 21. September aufbewahren!!

Mit Sachsen Heil! Kurt Landgraf, 2. Bezirkschrift.

Am Sonntag, den 24. August, fand bei herrlichem Rennwetter auf der Dübener Chaussee unsere diesjährige 50-km-Mannschaftsmeisterschaft statt. Von den gemeldeten 6 Mannschaften trafen sämtliche am Ziel ein. Das Rennen wurde mit Wendepunkt in Düben gefahren. Die Resultate und Zeiten sind folgende: 1. R.-V. „Teutonia“, Leipzig, 1 : 24 : 51; 2. R.-V. „Habicht“ Leipzig, 1 : 26 : 33; 3. R.-V. „Falke“, Leipzig, 1 : 26 : 41 $\frac{1}{2}$; 4. R.-V. „Panther“, Althen, 1 : 30 : 29; 5. R.-V. „L.-West“, Leipzig, 1 : 33 : 12; 6. R.-V. „Falke“, Paunsdorf, 1 : 36 : 32 $\frac{3}{4}$. Zu bemerken ist, daß der R.-V. „Falke“, Leipzig, und R.-V. „Habicht“, Leipzig, am Bahnübergang Aufenthalt und teilweise Stürze erlitten, welche jedoch laut Fahrtbestimmungen nicht vergütet werden können. Gleichzeitig machen wir nochmals auf unser am Sonntag, den 14. September 1913, nachmittags 3 Uhr, auf dem Leipziger Sportplatz stattfindendes Bezirks-Bahnrennen aufmerksam und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Mit Sachsen Heil! Kurt Landgraf, 2. Bezirkschrift.

Nachruf!

Durch den Tod wurde uns eines unserer ältesten Mitglieder,

Herr Friedrich Wilhelm König,

entrissen.

Wir verlieren in dem Verschiedenen einen eifrigen Förderer unseres Bezirkes und rufen dem Dahingegangenen ein Ruhe sanft! in seine stille Gruft nach.

Karl Kreutzkamm, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Markneukirchen. Am Sonntag, den 7. September, findet das Straßenrennen „Rund durchs Vogtland“ statt, und zwar für Berufs- sowie für Amateurfahrer und werden alle Bundeskameraden gebeten, die ein Amt zur Streckenbesetzung mit übernehmen wollen, sich bis zum 4. September an die beiden Fahrwarte, die Herren Trützscher in Brunnöbra und Herrn Adolf Winkler in Markneukirchen, Krummestraße, zu wenden, wo sie weitere Auskunft hierüber erhalten werden. Um einen guten Kontrolldienst für unseren Bezirk zu ermöglichen, ist es Pflicht eines jeden Bundesmitgliedes, sich daran zu beteiligen. Armbinden, sowie Fahnen werden Sonnabend abend, den 6. und Sonntag früh, den 7. September, im Hotel Ratskeller, Markneukirchen, ausgegeben. Nächste Bezirksversammlung wird in nächster Bundeszeitung bekanntgegeben.

All Heil! Paul Lindner, Bezirksvertreter.

Bezirk Mügeln-Oschatz. Die Bezirksversammlung in Gröppendorf war gut besucht und wurde von dem 1. Bezirksvertreter geleitet. Da der Berichterstatter vom Urlaub noch nicht zurück war, konnte der Punkt der Tagesordnung, „Bericht vom Bundesfest Wurzen 1913“ nicht eingehalten und mußte demnach auf die Hauptversammlung verschoben werden. Es konnte aber den Anwesenden bekanntgegeben werden, daß der für das Bundesfest angesammelte Garantiefonds nicht hat angegriffen werden müssen und daß demzufolge mit der Auszahlung an die Beteiligten begonnen werden konnte. Gegen Rückgabe der ausgestellten Quittung wird zur Hauptversammlung die Auszahlung weiter fortgesetzt. Die Hauptversammlung findet Sonntag, den 14. September, nachmittags von 4 Uhr ab, statt, und zwar in Wadewitz beim Kameraden Strobach. Der Hauptversammlung geht am selben Tage die „Alte Herrenfahrt“ im Bezirk voraus, und zwar von nachmittags 1 Uhr ab. Nenngeld 1 M. ist bis zum 7. September an den Bezirksfahrwart Herrn Karl Thieme, Mahlis, zu entrichten. Start am Restaurant „Zum Lindenbaum“ in Reckwitz bei Wernsdorf, Ziel an der Berntitzer Windmühle. Schöne Preise sind in Aussicht gestellt, deshalb ist eine rege Beteiligung wünschenswert. Da das Geschäftsjahr mit Monat September seinen Abschluß hat, so möge man rechtzeitig seinen Jahresbeitrag wieder einsenden, um mit Eintritt in das neue Geschäftsjahr auch die Vergünstigungen, die der Bund uns dafür bietet, wieder genießen zu können. Weiter Sorge man auch rechtzeitig jetzt für die Werbung neuer Mitglieder für den Bund. — Zur Jahreshauptversammlung unseres Bezirkes am 14. September wird allseitige Beteiligung erwartet. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Bericht über den Bundestag, Herr Ackermann, Glossen. 2. Bekanntgabe des Ergebnisses von der „Alten Herrenfahrt“, Herr Thieme, Mahlis. 3. Jahresbericht, der 1. Bezirksvertreter. 4. Kassenbericht, der Bezirkskassierer. 5. Richtig-sprechung der Kasse und Entlastung des Kassierers. 6. Wahlen der Bezirksvorstandsschaft. 7. Verschiedenes.

All Heil! Kötz, Schaffrath, Fischer, Thieme.

Bezirk Mülsengrund. Den werten Bezirkskameraden zur Kenntnis, daß am Sonnabend, den 30. August, abends $\frac{1}{9}$ 9 Uhr, Versammlung in der Grafenburg zu Mülsen St. Jakob stattfindet. Es wird zahlreiche Beteiligung der Kameraden erwartet. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Sachsen Heil! Curt Meier, Schriftführer.

Bezirk Reichenbach. Unsere nächste Bezirksversammlung findet Mittwoch, den 17. September, abends 7/9 Uhr, im Gasthaus zum deutschen Adler statt, wozu alle Bundeskameraden nochmals zum zahlreichen Besuch höflichst eingeladen werden.

Arno Lorenz, Schriftführer.

Bezirk Rochlitz. Sonntag, den 31. August, findet beim Bundeskameraden Fritz Kaufmann, Geringswalde, Bezirksversammlung statt. Zahlreiches Erscheinen ist dringend notwendig. Anfang Punkt 3/3 Uhr. Tagesordnung: Punkt 1 Eingänge. Punkt 2 Besprechung betreffs des Bezirksvertretertages in Meißen. Punkt 3 Festsetzung der Bezirkshauptversammlung. Punkt 4 Verschiedenes, Ausfahrt betreffend. Hierauf Beteiligung am Sommerfest des R.-V. Adler, Geringswalde. Es zeichnet mit

All Heil!

Emil Jakob, Bezirksvertreter.

Den Bundesmitgliedern zur traurigen Nachricht, daß wiederum der Tod ein Mitglied aus unserer Mitte gerissen hat. Am 17. August ist unser Ehrenmitglied und Mitgründer des S. R.-B.,

Herr Friedrich Wilhelm König.

nach langem schweren Leiden verschieden. Der teure Entschlafene war lange Jahre Bezirksvertreter des Bezirks Rochlitz, wußte stets die Bundesmitglieder mit Liebe und Aufopferung an sich zu ziehen und hat dadurch den Bezirk Rochlitz mit in die Höhe gearbeitet. In ihm verliert der Bund sowie der Bezirk ein rühriges und zielbewußtes Mitglied, deshalb werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Dir aber, liebwertes Ehrenmitglied, rufen wir noch für die mühevollen Arbeit und für die Treue, die du dem Bezirk dargebracht hast, ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ die kühle Gruft nach.

Rochlitz, am 21. August 1913.

Emil Jacob, Bezirksvertreter

Bezirk Sächsische Schweiz. Briefadresse: M. A. Helbig, Neustadt i. Sa. Die am 16. August im Hotel zum Hirsch in Neustadt stattgefundene Bezirksversammlung wurde 10/10 Uhr vom 1. Bezirksvertreter Helbig unter der üblichen Begrüßung eröffnet. Nach Verlesung des letzten Protokolls ging man zur Tagesordnung über. Die Bezirksmeisterschaft am 29. Juni errang sich Oskar Nitzsche, Polenz; den 2. Preis Walther Gnauck, Polenz; den 3. Preis Paul Müller, Sebnitz, und sind die Medaillen entgegen zu nehmen. Ferner sage ich den Kameraden, namentlich denen in Stolpen weiche trotz der schlechten Witterung ihre Posten bei Zittau—Leipzig besetzt hatten, für die Unterstützung besten Dank. Nächste Versammlung findet am 6. September auf dem Annaberg in Lobendau statt. Abfahrt vom Hotel zur Tanne Punkt 3/3 Uhr, von Dreßler in Langburkersdorf um 3 Uhr. Die Jugendabteilung lade hierzu herzlichst ein. Bei schlechter Witterung findet die Versammlung um 4 Uhr im Niedergericht statt.

Sachsen Heil!

M. A. Helbig, 1. Bezirksvertreter.

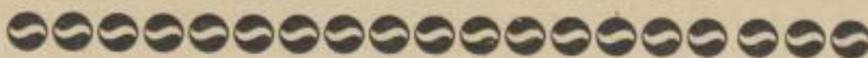
Bezirk Wurzen. Die am 10. August stattgefundene erweiterte Ausschußsitzung war eine gut besuchte. Nachdem der 1. Bezirksvertreter, Herr Gütte, die erschienenen Kameraden und Gäste begrüßt hatte, dankt er, sowie Herr Weniger und Herr Oberlehrer Kötz allen denjenigen Herren, welche durch Opferwilligkeit und rege Arbeit das Bundesfest zu einem guten Gelingen gefördert haben. In dankbaren Worten gedenkt Herr Gütte Herrn Oberlehrer Kötz, da er doch für die übrigen Ausschußmitglieder ein guter Ratgeber und reger Arbeiter gewesen ist. Aus Ehrung und Dankbarkeit ernannt Herr Gütte Herrn Oberlehrer Kötz zum Ehrenmitglied des Bezirks Wurzen und überreicht ihm eine Ehrenplakette. Von den anwesenden Bezirksmitgliedern wird das neue Ehrenmitglied mit einem dreifachen „All Heil“ begrüßt. Hierauf schreitet man zur Auszahlung von Garantiefondsgeldern. Als Delegierte für den Bezirksvertretertag werden Herr Gütte und Herr Müller gewählt. Die nächste Sitzung wird die Jahreshauptversammlung sein, der Ort und Tag wird noch bekanntgegeben. Ferner wird noch eine Bezirksausfahrt nach Mahlis beschlossen. Dieselbe findet am 7. September statt. Die verehrten Vereine werden gebeten, das Stellen so anzusetzen, damit die Vereine gemeinschaftlich nachmittags 1 Uhr vom Restaurant Reinhold Jesch in Fremdiswalde weiterfahren können. Das Begleiten von Bannerdeputationen bei Begräbnissen von Bundesmitgliedern im Bezirk bleibt aufrecht erhalten, wir möchten die Herren Ortsvertreter noch einmal darauf hinweisen.

Sachsen Heil!

H. Gütte, 1. Bezirksvertreter.

Paul Grieser, 1. Bezirksschriftführer.

Bezirk Zittau. Die 10. Monatsversammlung am 12. August 1913 war der schlechten Witterung wegen schwach besetzt. Nach Erledigung zahlreicher Eingänge wurden folgende Wanderfahrten festgelegt. Am 16. August nach Oybin. Am Sonntag, den 14. September, nach Reichenau. Treffpunkt beim Kameraden Augustin, woselbst die Einzeichnungsliste ausliegen wird. Zu dieser Fahrt erfolgt die Abfahrt der Zittauer Kameraden mittags 1/2 Uhr vom Kameraden Klette, Schlachthof. Abends gemütliches Beisammensein mit Unterhaltung im Husaren. — Ferner erfolgt laut Beschluß der Sitzung vom 15. Juli folgende Ausschreibung: Vereinsmannschaftsfahren, 29. September er., offen für Vereine und Mitglieder des Bezirks Zittau. Start: Früh 6 Uhr, Kreibichs Restaurant, Stadtgrenze. Die Strecke führt über Hirschfelde, Ostritz, Miekri sch (Landesgrenze), Dittersbach, Bernstadt, Großhennersdorf. Ziel: Zittau, Edelweiß. Vereine unter 3 Fahrern sind nicht startberechtigt. Jedem Verein ist gestattet, mehrere Mannschaften stellen zu können. Die Namen der Fahrer sind bei der Nennung mit anzugeben. Geschlossene Fahrweise. Sieger ist derjenige Verein, welcher die kürzeste Zeit fährt. Die Vereine der 3 besten Mannschaften erhalten je eine Urkunde und die Fahrer je einen Ehrenbecher. Einsatz pro Mannschaft 2 M. Nennungsschluß am 9. September. Nennungen sind zu richten an den Bezirksfahrwart Herrn Rauch, Zittau, Weinaustraße. Nennungen ohne Einsatz haben keine Gültigkeit. — Die geehrten Mitglieder werden zu der



**GERMANIA
FAHRRÄDER
SEIDEL & NAUMANN DRESDEN.**



am 9. September er. im Schützenhaus Zittau stattfindenden Monatsversammlung gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, da wichtige Beratungen, speziell für den stattfindenden Bezirksvertretertag, vorliegen.

Mit Sachsen Heil!

Die Bezirksvorstandschaft.

Carl Simon, 1. Bezirksvertreter.

H. Rauch, Bezirksfahrwart.

Bezirk Zwenkau. Sonntag, den 7. September, nachmittags 2 Uhr, Bezirksschnitzeljagd. Zusammenkunft Hotel Kronprinz, Zwenkau. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Sachsen Heil!

Richard Bach, Bezirksfahrwart.

Bezirk Zwickau. In der am 30. Juli in Schuberts Schankwirtschaft zu Schedewitz getagten und vom 1. Bezirksvertreter geleiteten Bezirksversammlung wird nochmals bekanntgegeben, daß am 24. August 1913 der Bezirk Glauchau-Meerane in Niederwinkel Bezirksfest feiert, es wird um rege Beteiligung gebeten, ebenso zum Vergnügen des R.-V. Saxonia, Zwickau, am gleichen Tage, sowie zum Vergnügen in Schönau. Nächste Bezirksversammlung weißes Roß in Hartenstein am 3. September. Sammeln 8 Uhr Kritznerns Bräustübl. Zwickau.

All Heil!

Wilhelm Sterzel, 1. Bezirksschriftführer.

Ausschreibung: Sonntag, den 21. September, gelangt die Bezirksmeisterschaft über 75 km zum Austrag. Einsatz hierzu 2 M. Start früh 6 Uhr. Die zu fahrende Strecke ist im Bezirkshandbuch aufgeführt. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Lizenz ist am Start vorzuzeigen. 50 Proz. der Fahrer werden mit Preisen bedacht. Nennungsschluß am 18. September. Nachnennungen 50 Proz. Zuschlag. Verteidiger der Meisterschaft Herr Albin Häberer, Crossen. Nennungen sind zu richten an Herrn Ortsvertreter Karl Crasser und an den Unterzeichneten. Um rege Beteiligung bittet

M. Reinhold, 1. Bezirksfahrwart.

Die Einsender von Bezirks- und Vereinsnachrichten werden dringend gebeten, sich so kurz als irgend möglich zu fassen. Andernfalls ist die Zeitung nicht imstande, alle Nachrichten aufzunehmen, da die Redaktion eine Kürzung der in letzter Minute einlaufenden Unmenge von Manuskripten nur schwer vornehmen kann.

Vereinsnachrichten

Bezirk Bautzen. R.-V. Blitz, Seidau. Gegründet 1899 Vereinslokal Gasthof zum „Schwan“. Briefadresse: Rudolf Salm, Bautzen, Paulstr. 9. Jeden zweiten Sonnabend Versammlung im

Rosellen

siegte

am letzten Sonntag in

Quer durch Holstein.

Ihm, als einzigen Fahrer, der bisher 5 vom Industrie-Verband genehmigte Rennen gewann, gebührt der Titel

Meistersieger der Saison.

Rosellen fährt

Continental

Pneumatik

Bahnsiege am 24. 8.: Meisterschaft v. Frankreich, Sieger Didier; Grosser Preis v. Kopenhagen, Sieger Rütt, usw.



Continental-Caoutchouc v. Gutta-Percha-Compagnie Hannover



Vereinslokal. Jeden Montag und Freitag Reigenfahren in den drei Linden. Das Resultat unseres am 27. Juli stattgefundenen Meisterschaftsfahrens zeitigte folgendes Resultat: 1. Ernst Reimann, 2. Max Wudowenz, 3. Kurt Salm, 4. Bruno Schmidt. In der letzten Bezirksversammlung wurde unserem 1. Vorsitzenden ein Diplom für meistbesuchte Bezirksversammlungen überreicht, wofür wir dem Bezirk unseren Dank aussprechen. Nächste Monatsversammlung Sonnabend, den 13. September, abends 1/9 Uhr, im Vereinslokal. Tagesordnung: 14. Stiftungsfest betreffend. Wir bitten die Mitglieder, die Versammlung recht zahlreich zu besuchen, da es die letzte Versammlung vor dem Stiftungsfest, welches am 29. September in den drei Linden stattfindet, ist. Aufgenommen wurden die Herren Johann Strauch und Ernst Freiberg.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Hermann Steglich, Schriftführer.

Bezirk Chemnitz. Ortsverein Chemnitz. Ausfahrten für Monat September: Dienstag, den 2. September, fällt die Abendausfahrt aus infolge des Kornblumentages in Chemnitz. Sonntag, den 7., früh 5 Uhr, nach Kommetau, ab neues Rathaus. Dienstag, den 9., nach Draisdorf (bei Streller). Sonntag, den 14., nach Frohburg, früh 6 Uhr ab neues Rathaus. Dienstag, den 16., nach Hartmannsdorf (Stadt Chemnitz). Dienstag, den 23., nach Oberhermersdorf (Felsenkeller). Dienstag, den 30., nach Wittgensdorf (Ratskeller).

Sachsen Heil!

E. Fröbel, Fahrwart.

Bezirk Dresden. R.-V. Alemannia 1891, Dresden-Pieschen. In der Monatsversammlung vom 1. August 1913 sind die Herren Hermann Engler und Carl Pfund als neue Mitglieder aufgenommen und verpflichtet worden. Die Anwartschaft auf den Diamantwanderpreis für dieses Jahr hat Herr Ernst Zschornack. Das Resultat des 100 km langen Fahrens war: 1. Herr Mammitzsch, 2. Herr Ernst Zschornack, 3. Herr Max Zschornack, 4. Herr Richard Fleischer in der guten Zeit von 3 Std. 30 Min. Freitag, den 29. August 1913, Abendausfahrt nach Coschütz. Treffen 1/9 Uhr im Vereinslokal. Abfahrt Punkt 9 Uhr. Freitag, den 5. September, ist die letzte diesjährige Monatsversammlung, zu welcher vollzähliges Erscheinen unbedingte Pflicht ist und bittet der Kassierer die rückständigen Monatsbeiträge für dieses Jahr bis dahin abführen zu wollen.

Alemannen Heil!

Max Säurig, Vorsitzender.

Franz Hoffmann, Schriftführer.

R.-V. Blasewitz. Vereinslokal Böttgers Vereinshaus, Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4. Jeden ersten Dienstag im Monat Sitzung. Unsere Alte Herrenfahrt über 20 km am 10. August ergab folgendes Resultat: 1. Eduard Stöckl 44 : 55, 2. Otto Schoeps 45 : 05, 3. Karl Erhardt 49 : 15, 4. Molitor, 5. Lipinski; hierzu standen uns 5 Preise zur Verfügung. Das am 17. August stattfindende Sommerfest mußte wegen ununterbrochenem Regen ausfallen, aber trotz allen schlechten Wetters fanden sich verschiedene Kameraden, an der Spitze unser 2. Bezirksvertreter Herr Ranft mit dem Ehrenvorsitzenden Herrn Dr. Junge, sowie unser treuer Stammgast Fahrwartvorsitzender Herr Heinau, ein, allen nochmals unseren Dank. Am 31. August besuchen wir das Bundesrennen auf der Rennbahn

Reick, Karten hierzu bei unserem Vorstandsmitgliede Forkert, Blasewitz, Naumannstr. 1, erhältlich. 2. September Sitzung. 7. September Damenlangsamfahren. 14. September Damenkränzchen Hotel Bellevue, wir bitten, die Veranstaltung der Damen zahlreich zu besuchen. 21. September 50-km-Meisterschaft, siehe Ausschreibung.

Sportlichen Gruß!

Otto Schoeps, Vorsitzender.

Arth. Männchen, Schriftführer.

Einladung: Unterzeichnete Damenabteilung ladet hierdurch alle werten Sportvereine sowie Einzelfahrer herzlichst ein, ihr Damenkränzchen am 14. September im Hotel Bellevue, Blasewitz, zu besuchen. Anfang 6 Uhr. Neben sportlichen Aufführungen von Damen wird auch das ganze Fest einen humoristischen Anstrich erhalten, so daß jeder Besucher auf seine Kosten kommt. Karten bei unseren Mitgliedern erhältlich.

Sachsen Heil!

Damenabteilung des R.-V. Blasewitz.

R.-V. Panther. Bundesverein des S.-R.-B. Vereinslokal Neustädter Löwenbräu, Königsbrücker Straße. Versammlung jeden ersten Mittwoch im Monat, Punkt 9 Uhr, jeden anderen Mittwoch geselliges Beisammensein. Nächste Versammlung Mittwoch, den 3. September, 9 Uhr abends, mit wichtiger Tagesordnung. Erscheinen aller ist Pflicht. Resultat vom 20-km-Rennen, welches bei starkem Gegenwind ausgefahren wurde: 1. Arthur Wicke 38 : 55; 2. Ernst Herrmann, 3. Otto Wagner, 4. Karl Seiler. Voranzeige: Sonntag, den 21. September 1913, Vereinsmeisterschaft über 50 km auf bekannter Strecke. Wieder eingetreten Max Hege-wald. Freunde und Gönner des Vereins und des Sportes jederzeit herzlich willkommen.

Mit Panther Heil!

R.-V. „Panther“.

Otto Wagner, Vorsitzender.

Schönbrunnstr. 6 III.

R.-V. Saxonia, Dresden-A. Geschäftsstelle: G. Hemprich, Dresden-A., Poststr. 30 I. Versammlungslokal: Gesellschaftshaus Löbtau. Jeden Donnerstag 9 Uhr Versammlung. Bei der Fahrt Zittau-Leipzig sandte der Verein zwei vorzügliche Vertreter ins Rennen, und zwar den Sieger von „Rund durch Sachsen“, Peukert, und unseren bekannten Wicke. Beide mußten jedoch wegen Defekt aufgeben.

Mit sportlichem Gruß!

G. Hemprich, Schriftführer.

R.-V. Schwalbe, Dresden. Vereinslokal Eliasburg, Eliasplatz 3. Versammlung Donnerstags. Das unter Leitung unseres Br. Lange ausgefahrene 75-km-Rennen um den „Hansom-Preis“ zeitigte folgende Resultate: 1. Arno Hyka 2 : 21 : 35; 2. Walter Fuchs 2 : 25 : 30; 3. Friedrich Kannegießer 2 : 44 : 35. Die übrigen Fahrer passierten in kurzen Abständen. Nächsten Sonntag Partie zur Besichtigung der althistorischen Burg Stolpen, Treffen 1/6 Uhr früh Schillerplatz. Im Verein neu aufgenommen wurden die Herren: Arno Winkler, Arno Clauß und O. Jahn.

All Heil!

Puschner, Schulz.

R.-V. Sturmvogel. Gegründet 1910. Vereinslokal „Stadt Braunschweig“, Jakobsgasse 4. Versammlung jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, die anderen im Sommer Abendausfahrten, im Winter geselliges Beisammensein. Unser stattgefundenes

50-km-Rennen auf sehr bergiger Strecke hatte folgendes Ergebnis: 1. Gust. Fischer 1 : 33, 2. Paul Schnelle 1 : 34, 3. Max Hickel, 4. G. Klemm, 5. Chr. Schröder, 6. W. Hantschke, 7. E. Keller, 8. Otto Schnelle 2 : 6. Bei der klassischen Fernfahrt „Zittau—Leipzig“ hatten wir einen großartigen Erfolg zu verzeichnen, unsere drei gestarteten Fahrer erreichten aus diesem schweren Rennen das Ziel. 1. Otto Schnelle, 3. Paul Schnelle, 6. Otto Weidhaas. Saalfahrer, jeden Freitag üben im Dianasaal, Jagdweg. Ausgetreten Herr Walter Kunze.

Sachsen Heil!

Rudi Georgi, 1. Vorsitzender.

Otto Scharf, 1. Schriftführer.

R.-V. Wanderfahrer 1895. Bundesverein. Vereinslokal „Eisenruhe“, Bönischplatz, Ecke Wintergartenstraße. Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat Versammlung, jeden anderen gemütliches Beisammensein. Nächste Versammlung am 3. September. An der Fernfahrt Zittau—Leipzig, welche in bezug auf das Wetter eine Konkurrenzfahrt zu „Wien—Berlin 1913“ genannt werden kann, beteiligte sich unser P. Fischer. Trotz des Regens und des heftigen Gegenwindes fuhr er das Rennen durch und belegte den 4. Platz. — Mitglieder, besucht die Versammlungen fleißig!

A. Hartmann, 1. Vorsitzender.

P. Steiger, 1. Schriftführer.

Ausschreibung. Vorgabefahren, 25 km. Sonntag, den 31. August. Startgeld 1,50 M. Drei Ehrenpreise im Werte von 7, 5 und 4 M., bei genügender Beteiligung event. mehr Preise. Treffpunkt früh 6 Uhr Albertplatz. Startberechtigt sind nur Mitglieder, die ihren Vereinspflichten nachgekommen sind. Nennungsschluß am Start.

R. Peschke, 1. Fahrwart.

R.-V. Wettin 1909. Bundesverein des S. R.-B. Vereinslokal: Ballhaus, Bautzner Straße. Versammlungen jeden ersten und dritten Freitag im Monat. Aufgenommen Herr Liebscher, ausgetreten Herr Dr. Junge. Achtung Mitglieder! Mittwoch, den 3. September, abends 9 Uhr, findet im Ballhaus eine ordentliche Hauptversammlung statt, zu welcher jedes Mitglied unbedingt erscheinen muß. Tagesordnung wird in derselben bekanntgegeben. Unsere Vereinsmeisterschaft fand am 10. August mit folgendem Resultat statt: 1. Böhmer 1 : 23 : 49,2; 2. Stelzer 1 : 25 : 50,2; 3. Godam 1 : 28 : 4; 4. Vogel 1 : 28 : 6,1, hat sich verfahren; 5. Brückner 1 : 34 : 56. Den tapferen Streitern herzlichen Dank, auch denjenigen, welche an der Wende waren; auch herzlichen Dank Herrn Medla für die Stiftung des Kranzes für den Sieger. Anlässlich unseres Sommerfestes sagen wir dem R.-V. „Sturmvogel“ für den zahlreichen Besuch unseren herzlichsten Dank, wir werden bei nächster Gelegenheit dasselbe tun, auch den übrigen Bundeskameraden sagen wir Dank. Am 9. September feiert der Verein sein viertes Stiftungsfest in Hammers Hotel, wir bitten die geehrten Bundeskameraden, diesen Abend für uns zu reservieren. Einladungen ergehen noch.

Mit Wettin-Gruß! Franz Scholz, stellv. Vorsitzender.

Bezirk Glauchau-Meerane. R.-Kl. Meerane. Bundesangehöriger Verein. Vorsitzender N. Hofmann, Talstr. 7. Vereinslokal Radfahrerheim (Meisterhaus). Alle 14 Tage Dienstags Versammlung. Am 6. September, mittags 2 Uhr, Abfahrt der Radtour nach dem Fichtelberg—Karlsbad. Am 31. August 100-km-Wanderfahrt.

Sachsen Heil!

H. Richter, 2. Schriftführer.

R.-V. Presto, Oberlungwitz. Sitz: Gasthof Hirsch. Unsere 50-km-Meisterschaftsfahrt, welche am 17. August ausgefahren werden sollte, mußte infolge sehr ungünstiger Witterung aufgesagt werden und wurde in der am 20. August tagenden Versammlung beschlossen, selbige nunmehr am 31. August auszuführen. Der Vorsitzende bittet nochmals um recht zahlreiche Beteiligung. Gleichzeitig ist beschlossen worden, am gleichen Tage ein Vereinslangsamfahren abzuhalten, woran sich besonders auch Mitglieder fremder Vereine beteiligen können. Der veranstaltende Verein bittet um recht zahlreiche Beteiligung, da eine Anzahl wertvoller Preise zur Verteilung gelangen. Fahrzeit ist von 2—5 Uhr nachmittags. Strecke ist 30 : 1 m. Jeder kann beliebig viel fahren und berechtigt die best gefahrene Zeit zum Preis. Ferner macht der Verein besonders darauf aufmerksam, daß am Sonntag, den 31. August, unser Herbstvergnügen stattfindet und ist hierzu recht rege Beteiligung aller Sportkameraden lebhaft erwünscht. Eintritt ist frei. Einladungen sind an die anliegenden Vereine ergangen.

Sachsen Heil!

R. Schönfeld, 1. Vorsitzender.

H. Schönfeld, 1. Schriftführer.

Gelegentlich der letzten 100-km-Dauerfahrt im Bezirk sind in Guteborn über meine Person recht abfällige Redeweisen geführt worden. Wenn nun einer die Unverfrorenheit besessen hat, über meine Person derartig zu urteilen (so lange Schönfeld im Presto ist, wird aus dem Verein nichts), so fühle ich mich veranlaßt,

derartige Redeweisen voll und ganz zurückzuweisen, mit der Begründung, daß, als ich vor nunmehr einem Jahre zufolge Einladung der damals ohne Vorsitzenden anberaumten Sitzung beiwohnte, wurde ich beauftragt, die Versammlung zu leiten, und wurde während der Versammlung einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt; ich habe das Amt mit Freuden angenommen, um, damals als 20-jähriger Radfahrer, mich dem edlen Sport dienstbar zu zeigen, nicht genug damit, so bin ich wohl auch derjenige gewesen, der Vermittler war, daß das Defizit beim letzten Bezirksfest gedeckt wurde, auch können Sie Einsicht nehmen in unsere Wertungsliste im Verein, woraus ersichtlich ist, daß ich keiner unserer Veranstaltungen gefehlt habe, auch habe ich einen Mitgliederzuwachs von 15 Herren während meiner Amtstätigkeit zu verzeichnen gehabt. Also alles das gibt genug Zeugnis, mit welchem besonderem Interesse ich für den edlen Radfahrersport eingetreten bin.

Sachsen Heil!

Richard Schönfeld,

1. Vorsitzender d. R.-V. Presto, Oberlungwitz.

Bezirk Leipzig. R.-V. Bundesstern, Großstädteln. Briefadresse: E. Stichel, Großstädteln. Unser diesjähriges Herbstvergnügen findet Sonntag, den 31. August, im Gasthof zu Großstädteln statt, und bitten wir alle werten Sportkameraden, uns mit ihrem Besuche beehren zu wollen; für Abwechslung wird unsere Reigenmannschaft Sorge tragen. Anlässlich des 22. Bundesfestes in Wurzen errang unser Quartett den 2. Preis im Gruppenkunstfahren. Die nächste Monatsversammlung findet Sonnabend, den 13. September, in der Centralhalle zu Gaschwitz statt. Nach der Versammlung Nachtpartie nach Gera. Mitglieder und Gäste bitte zahlreich zu erscheinen.

All Heil!

A. Lässig, Schriftführer.

Einzelfahrer-Vereinigung 1903. Briefadresse: Rudolf Donner, Albertstraße 52. Vereinslokal Italienischer Garten, Frankfurter Straße. Sitzung jeden ersten Mittwoch im Monat, jeden anderen Mittwoch sowie Sonntags Wanderfahrten. Die letzte, stark besuchte Versammlung beschloß, Sonntags wieder mehr Wanderfahrten zu veranstalten, was allgemeinen Anklang fand. Für Monat August wurden dann noch folgende Tage eingeschoben: Sonntag, den 24. August, nachmittags 3 Uhr, nach Prödel-Zwenkau. Mittwoch, den 27. August, nach Knauthain. Sonnabend, den 30. August, Weltmeisterschaftskommers im Zoologischen Garten, Anfang 8 Uhr abends. Sonntag, den 31. August, nach Oberholz. Für Monat September wurden folgende Touren festgelegt: Sonntag, den 7. September, Oberholz-Naunhof, Start Italienischer Garten. Sonntag, den 14. September, Borna, Start 6 Uhr Johannisplatz. Sonntag, den 21. September, Dürrenberg, Start 8 Uhr Italienischer Garten. Sonntag, den 28. September, Düben-Hammermühle, Start 7 Uhr Italienischer Garten. Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet Mittwoch, den 8. Oktober, abends 9 Uhr, im Italienischen Garten statt. Anträge sind bis 1. Oktober an den 1. Vorsitzenden, Herrn Ernst Spange, Leutzsch, Lindenauer Str. 45, zu richten. Mitte August verschied nach langen Leiden unser langjähriges Mitglied Herr Kantor König in Holzhausen und rufen wir ihm hiermit ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Mit Sachsen Heil!

I. A.: Paul Heynemann, 2. Vorsitzender.

R.-Kl. Falke, Leipzig 1895. Briefadresse: Hermann Wagner, Leipzig-Plagwitz, Gleisstr. 7. Anlässlich des Mannschaftsrennens am Sonntag, den 24. August, konnte unsere Rennmannschaft trotz dreier Reifendefekte den 3. Platz belegen. Sonntag, den 31. August, findet unsere 100-km-Meisterschaft statt. Strecke Leipzig—Oschatz zurück. Start früh 5 Uhr Paunsdorf, Neuer Gasthof. Die neue Adresse unseres ersten Fahrwarts ist Leipzig-Neuschönefeld, Marthastr. 9. Nächste Versammlung Mittwoch, den 10. September, im Vereinslokal Restaurant Uhlemann, Reichelstraße 3, abends 9 Uhr. Gäste herzlich willkommen.

All Heil!

Robert Pönisch, Schriftführer.

R.-V. Hellas, Leipzig. Sitzungslokal: Täubners Restaurant, Ecke West- und Frankfurter Straße. Ergebnisse des am 27. Juli er. abgehaltenen 50-km-Mannschaftsfahrens: 1. Goldammer-Apitz 1 : 37 : 40; 2. Prinz-Zschörnig 1 : 37 : 50; 3. Kluge-Thäle 1 : 38 : 30; 4. Heine-Weigel 1 : 42 : 06; 5. Klein-Rasch 1 : 51 : 32; 6. Stockmann-Thurm 1 : 53 : 30; 7. Kloß-Propst 1 : 56 : 10. Unsere klassische Fernfahrt: Leipzig—Meißen—Leipzig (165 km) fand am 10. August er. statt. Regenschauer auf der Hinfahrt, starker Gegenwind auf der Rückfahrt erschwerten den Fahrern das Rennen. Sieger wurde in der guten Zeit von 6 : 32 : 43 Erich Ortmann, 2. Gustav Apitz 6 : 37 : 20, 3. und 4. Zschörnig-Stockmann (Hand in Hand das Ziel passiert), 5. Arthur Heine, 6. Rich. Klein. Drei Kameraden gaben auf, der Favorit Kluge erschien 20 Minuten zu spät am Start.

All Heil!

P. Zschörnig, 1. Fahrwart.

*Ein fröhlicher
Gefährte*

auf Deiner Erholungs-Reise, der Dich in Stimmung bringt, Dir die Schönheiten der Natur in hellen Farben malt und Dich schützt gegen Abspannung und schlechte Laune! Ein solch fröhlicher Geselle sind die echten KOLA-Pastillen Marke DALLMANN (Dallkolat).

1 Sctl. Dalikolat M. 1.— in Apoth. u. Drogenhdlg. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rhein.

HARBURG-WIEN

PNEUMATIC

R.-V. Mückern 1891. Sitz Goldener Anker. Versammlung jeden Mittwoch nach dem 15. In letzter Versammlung wurde beschlossen, das diesjährige Bahnrennen am 7. September in Weißenfels, nachmittags 4 Uhr, abzuhalten. 1. Erstfahren 1000 m. 2. Vereinsmeisterschaft 5000 m. 3. Vorgabefahren 2000 m. 4. Halbstundenrennen. 5. Alte-Herrn-Vorgabefahren, Alter über 35 Jahre. All Heil! von Wedelstedt.

R.-V. Teutonia 1899. Bundesangehöriger Verein. Briefadresse: Karl Kreutzkamm, Sidonienstr. 35. Vereinslokal Gutenbergteller, Hospitalstraße. Versammlung jeden Mittwoch, 9 Uhr abends. Ein Ehrentag in den Annalen unseres Vereins ist der 24. August, an welchem Tage wir die Meisterschaft im Mannschaftsfahren über 50 km bestritten, und zwar mit sehr gutem Erfolg. Es gelang unserer Mannschaft, den Mitgliedern Hermann Heyne, Otto Steinert, Fritz Burkhardt, Otto Werner und Hermann Hindersdorf, die Meisterschaft des Bezirks Leipzig des S. R.-B. in der guten Zeit von 1 Std. 24 Min. zu gewinnen. Dank unserer Mannschaft, welche uns diesen schönen Erfolg verschaffte. Für Sonnabend, den 30. August, wird um rege Beteiligung zum Kommers im Zoologischen Garten gebeten. Sonntag, den 31. August, früh 8 Uhr, Start nach Bad Balsdorf und nachmittags ½3 Uhr zur Weltmeisterschaft auf dem Sportplatz. Zu allen Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen.

Mit sportlichem All Heil!

Karl Kreutzkamm, 1. Vorsitzender.
Hermann Feilscher, 1. Schriftführer.

R.-V. Threna u. Umg., E. V. Bei dem 25-km-Meisterschaftsfahren, welches am 10. August stattfand, erhielt Paul Lindner den 1. Preis mit 53 : 10, Hahnstein den 2. und Keißler den 3. Preis. Das nächste Rennen, 25-km-Vorgabefahren, findet am 4. Oktober statt. Die Versammlung am 6. September wird beim Kameraden Kern abgehalten. Die Reigenmannschaft gedenkt, an der Konkurrenz des Bezirks Leipzig am Stiftungsfest, welches am 11. Oktober stattfindet, teilzunehmen. Jeden Mittwoch Reigenfahren im Gasthof drei Linden, Liebertwolkwitz.

Arthur Thierbach, 1. Fahrwart.

R.-Kl. Leipzig-West 1892. Klublokal: Westendhallen, Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße. Briefadresse: O. Rohde, 1. Vorsitzender, Leipzig-Gohlis, Lothringer Str. 80 III. Monatsprogramm August-September: Sonntag, den 31. August, Klubvorgabefahren über 50 km auf der historischen Rundstrecke: Liebertwolkwitz-Pomsen-Lausigk-Borna-Schießgraben. Start: früh 6 Uhr hinter Liebertwolkwitz an der Straßengabel vor der Bahnüberführung. Nennungsschluß: Dienstag, den 26. August, Nennungen können Dienstags beim Reigenfahren an den Fahrwart Otto Lehmann oder sonst in dessen Wohnung, L-Volkmarisdorf, Kirchstr. 92 III, erfolgen. Vorgabeberechnung erfolgt Dienstag, den 26. August, im Klublokal, wobei die Anwesenheit der Fahrer im eigenen Interesse geboten erscheint. Mittwoch, den 3. September, abends ½9 Uhr, Bezirksabendausfahrt ab Johannisplatz nach Wachau. Freitag, den 5. September, abends 9 Uhr, Bezirksversammlung, Sunssouci. Sonntag, den 7. September, Vormittagstour nach Weißenfels, Start: früh 7 Uhr Markt Lindenau. Mittwoch, den 10. September, abends 9 Uhr, Klubmonatsversammlung, wozu um allseitigen Besuch gebeten wird, da wichtige Tagesordnung: Festsetzung der Generalversammlung, Kassenprüferwahl usw.

Mit sportlichem Gruß! O. Rohde, 1. Vorsitzender.

R.-V. Wettin 1894. Vereinslokal Hotel Stadt Nürnberg. Briefadresse: Vorsitzender A. Dreßler, L.-Lindenau, Leutzscher Str. 31. Unsere 50-km-Meisterschaft brachte folgendes Ergebnis: 1. O. Staude 1 : 26 : 20; 2. G. Friedrich 1 : 40 : 10; 3. A. Dreßler 1 : 49 : 15. Unser großes Landsturmfahren, welches am Sonntag, den 7. September, über 10 km ausgefahren wird und mit 8 ansehnlichen Preisen ausgestattet ist, wird alle Renngrößen des Vereins an den

Start bringen, selbst unser G. Heusch wird um die Palme des Sieges ringen. Treffpunkt früh ½8 Uhr im Restaurant Rehn, Probstheida. Nach Schluß des Rennens im Gasthof Göhren bei einem Faß (?) gemütliches Beisammensein. Nächste Versammlung Freitag, den 12. September. Um zahlreiche Beteiligung bei allen Veranstaltungen wird höflichst gebeten.

Der Vorstand.

A. Dreßler.

Bezirk Leisnig. R.-V. Alemania, Zschirla. Bundesangehöriger Verein. Unser diesjähriges zweites Stiftungsfest findet umständehalber nicht am 14., sondern am 21. September statt, und bitten wir alle Bundes- und Sportkameraden um zahlreiche Beteiligung.

Mit sportlichem Gruß! R. Radestock, 1. Vorsitzender.

Bezirk Plauen. R.-V. Radlerlust, Plauen. Bundesangehöriger Verein. Gegründet 1899. Vereinslokal „Schützenhof“. Jeden Mittwoch Abendausfahrt, Sonnabends gemütliches Beisammensein im Schützenhof (Variété). Nächste Versammlung am 6. September. Sonntag, den 7. September, Ausflug mit Damen nach Burgstein.

All Heil!

William Koch, Vorsitzender.

R.-V. Alpenrose, Theuma I. V.

Nachruf.

Der Tod hat die erste Lücke in die Reihe unseres Vereins gerissen, indem am 22. August unser Kassierer und Gründer des Vereins,

Herr Edwin Pfrützner,

nach langem, schwerem Leiden plötzlich sanft entschlafen ist. Tiefgerührt und schwer betroffen sind wir durch den Verlust dieses Kameraden. In uneigennütziger Weise und ganzer Hingabe hat er sich stets gern in den Dienst des Vereins gestellt. An ihm verliert der Verein ein altes, treues und zielbewußtes Mitglied. Ein unvergeßlich ehrendes Andenken und Habe Dank! rufen wir dem lieben Entschlafenen nach.

Heil ihm in kühler Erde!

Die Mitglieder des R.-V. „Alpenrose“, Theuma.

Arno Görner, 2. Vorsitzender.

Plauener Rennfahrer-Vereinigung, Plauen. Bundesverein des S. R.-B. Vereinslokal Bürgergarten, Annenstraße. Sitzung alle 14 Tage, Donnerstags abends 9 Uhr. Die Sitzung am 14. August im Sportplatzrestaurant war trotz des schlechten Wetters zahlreich besucht. Neu aufgenommen wurden die Herren Sack und Wappler. Unserem 1. Vorsitzenden, Herrn Vözel, wurde wegen eines Artikels den er gegen den Verein in der Zeitung veröffentlichte, auch wegen Nichterscheins in den Sitzungen usw. das Amt als 1. Vorsitzenden einstimmig entzogen. Herr Harnisch als 2. Vorsitzender vertritt die Stelle des 1. bis zur Hauptversammlung. Nach einer längeren Aussprache über das stattfindende Bahnrennen wurde die Sitzung um 11 Uhr geschlossen.

All Heil!

Buschinsky.

Bezirk Rochlitz. R.-V. Viktoria, Rochlitz. Bundesangehöriger Verein des S. R.-B. Versammlung jeden Dienstag nach dem 1. im Monat in Rochlitz, Hotel Stadt Leipzig. Briefadresse: Emil Jakob, Kirchgasse 6. Den werten Vereinen und Bundeskameraden zur Kenntnis, daß unser Stiftungsfest Sonntag, den 14. September, stattfindet, und zwar im Schützenhaus, bestehend in Ball und Reigenfahren. Anfang des Balles nachmittags 5 Uhr. Wir laden alle Bundeskameraden und Vereine hierzu zahlreich ein.

All Heil!

Emil Jakob, 1. Vorsitzender.

Industrielle Rundschau

Neue Erfolge der Soly-Reifen. Wir lesen in der H. Ztg.: „Die über 100 km führende Fernfahrt Halle—Sangerhausen—Halle, welche am letzten Sonntag vom Konsulat Halle der A. R. U. veranstaltet wurde, brachte folgendes Ergebnis: 1. Gustav Lathan jun. in 3 Std. 48 ½ Min. (Pneu Soly). Trotz der äußerst bergigen Strecke die an Fahrer und Material die höchsten Anforderungen stellte, fuhr der Sieger eine sehr gute Zeit heraus und verfehlte den Rekord von Hochgräfe-Halle nur um ca. 4 Minuten.“ Wie gesagt, benützte der Fahrer die Solyreifen, die jetzt viel von sich reden machen und deren

feine Qualität bereits in Poesie und Prosa gefeiert wird. Der in der Gummibranche bekannte Direktor Theodor Heiges hat die Einführung der Reifen übernommen und bereits große Erfolge zu verzeichnen. Der Soly-Pneumatik ist für Radfahrer bestimmt, welche einen wirklich guten Mantel und einen Luftschlauch aus Gummi suchen, wie solcher in alten Zeiten hergestellt worden ist, und die einen angemessenen Preis dafür anlegen wollen. Solyreifen werden nur in einer Qualität, der allerbesten, abgeliefert und wird dieser Grundsatz streng befolgt. Beim Kauf läuft der Händler bzw. der Rad-

fahrer keine Gefahr, ein und dieselbe Qualität unter verschieden klingenden Namen, teils ohne Garantie, teils mit Garantie von mehr oder weniger langer Dauer zu erhalten. „Soly ist gleichbedeutend mit Solid“.

In Rund durch Nordwestsachsen, der 220 km langen Straßenfernfahrt am 11. August, benutzten von den zuerst am Ziel angekommenen 8 Fahrern nicht weniger als 6 den Continental-Pneumatik, der damit auch in diesem Rennen einen vollen Erfolg davontrug. Ganz besonders erfolgreich war „Continental“ am selben Tage auch auf der Bahn. So gelang es Linart, als Sieger des „Westdeutschen Derby“, auf „Continental“ den Rekord der Düsseldorfer Rennbahn zu schlagen, während u. a. Didier im „Preis Charles Verbist“ Paris, Günther im „Großen Sommerpreis“ Plauen, Ryser im „Preis vom Elstertal“ Plauen, Ad. Schulze im „30-km-Rennen“ Treptow auf „Continental“ Sieger werden konnten.

Der Radsport am letzten Sonntag wies bekanntlich ein Straßenrennen nicht auf; aber auch die Bahnrennen erlitten ihrer Zahl nach durch regnerisches Wetter Einbuße. Um so bemerkenswerter ist die Tatsache, daß in fast sämtlichen Bahnveranstaltungen dieses Tages Continental-Pneumatik Sieger wurde. Von den 9 auf Continental gewonnenen Bahnrennen seien als wichtigste erwähnt der „Große Preis von Rußland“ Lodz, Sieger: Leviennois, und das „75-km-Rennen“ Scheveningen, Sieger: Dickentman. Zwei Tage früher siegte u. a. Walthour im „Großen Preis von Antwerpen“ auf Continental und einen Tag später, am 18. August, Miquel im „Großen Herbstmesse-Steherpreis“ Leipzig, ebenfalls auf Continental. So hat an diesen 3 letzten Renntagen Continental als einziger Reifen vorzüglich abgeschnitten.

Torpedo-Freilauf stets voran! Diese Tatsache ist schon weltbekannt, denn kein Renntag vergeht, wo die Torpedonabe nicht im Vordertreffen siegt und von sich reden macht. An die 20 Siege unter 21 Rennen der Saison reiht sich der 21., denn die 220 km lange Fahrt „Rund durch Nordwestsachsen“ war wieder eine sichere Beute des Torpedo-Freilaufs. In diesem Rennen wurde der erste bis zwölfte Platz auf diesem Fabrikat belegt.

Zu neuem Kampf aufgemuntert wurde schon mancher Sportsmann durch zwei Stück der echten Kola-Pastillen, Marke Dallmann „Dallkolat“, und ging als Sieger durch das Ziel. — Wie vorzüglich die Wirkung von Dallkolat ist, bezeugen die neuseten Siege von Jean Weiß, Gr.-Auheim (am 10./8. 1913 in Würzburg 3 erste Preise), Ernst Schönborn, Berlin, Paul Rädltz, Berlin, ferner von dem Berliner Straßenfahrer Weise, welcher den von Egg aufgestellten Stundenweltrekord ohne Schrittmacher um 184 Meter überbot, also 42,306 km zurücklegte. — Kola-Pastillen haben sich seit nahezu 25 Jahren als das beste und beliebteste Anregungs- und Belebungs-mittel in allen Sportkreisen behauptet: sie sind dem erfahrenen Sportsmann ein unentbehrlicher Begleiter. — Bei Radrennen, Wettlaufen, Armeegepäckmärschen, Schwimmen und sonstigen sportlichen Veranstaltungen wird „Dallkolat“ überall benutzt. — 1 Schachtel „Dallkolat“ M. 1.— in Apotheken und Drogenhandlungen.

An die unabsehbare Kette von Rennsiegen schloß die Torpedo-Freilaufnabe am vergangenen Sonntag gelegentlich des großen Straßenpreises von Aachen über 233 km ein neues Glied an, denn der kleine Böhme E. Franz passierte in voller Fahrt als Erster das Zielband auf seinem mit größter Präzision arbeitenden Torpedo-Freilauf. Auch die nächsten zehn Fahrer be-

Peters Union Pneumatik.
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik
Louis Peter A.G.
Frankfurt a.M.

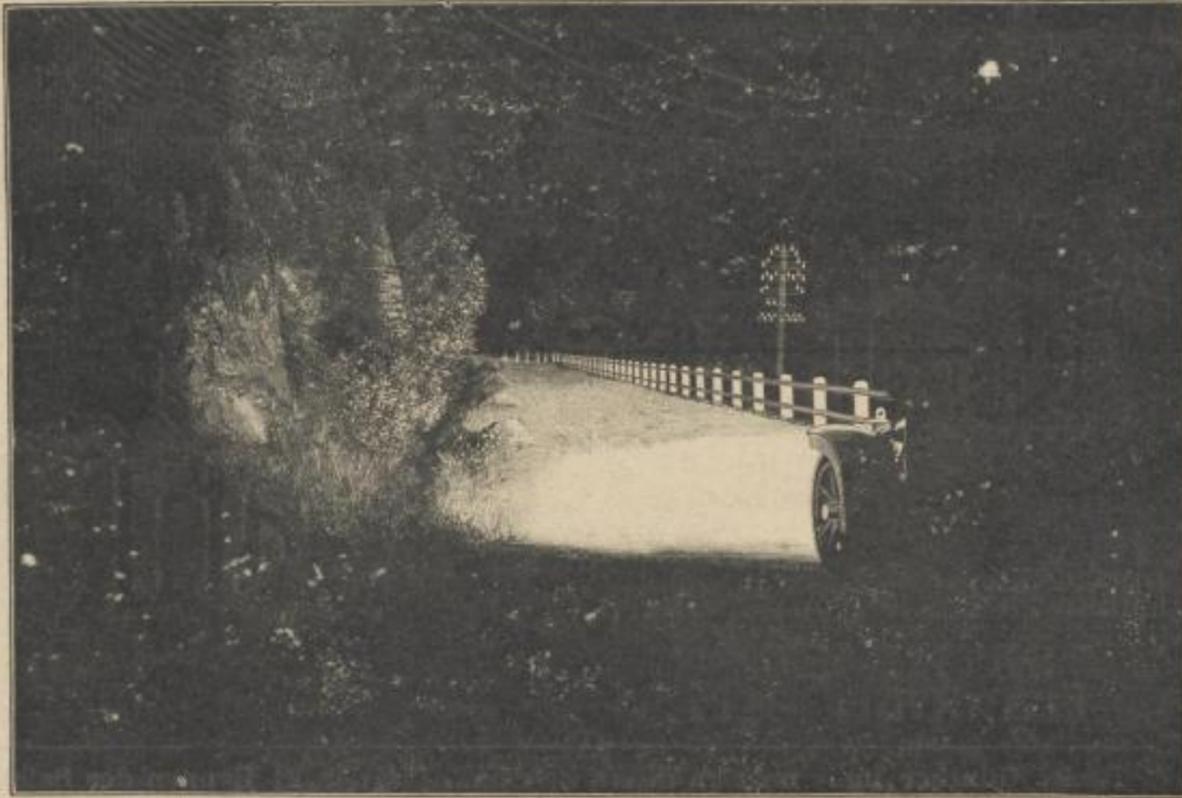
nutzten dieses Fabrikat. In den 21 Rennen der Saison wurde der Siegeslauf der Torpedonabe nur ein einziges Mal unterbrochen, indem von 21 Rennen nicht weniger als 20 Siege auf Torpedo-Freilaufnabe entfielen.

Neues Reklame-Plakat. Nachstehend bringen wir die Abbildung eines neuen Reklame-Plakates, welches die Firma Herm. Riemann, Chemnitz-Gablenz, die altbekannte Spezialfabrik für Fahrrad- und Automobil-Laternen, soeben herausgebracht hat. Das in sechs-



farbigem Druck hergestellte Plakat eignet sich sowohl zur Anbringung am Schaufenster, als auch zum Aufstellen in den Verkaufsräumen und bildet eine schöne Reklame für die Riemannschen Fabrikate. Die Firma stellt die Plakate ihren Abnehmern gratis gern zur Verfügung.

Excelsior-Pneumatik, der deutsche Qualitätsreifen. Das nachstehende Zeugnis ging den Hannov. Gummiwerken „Excelsior“ A.-G., Hannover-Linden, u. a. un- aufgefördert zu: „Es dürfte Sie vielleicht interessieren, daß ich seit Juni 1907 mit der gleichen Garnitur Excelsior-Bergpneumatik radfahre, und zwar habe ich bis heute laut Kilometermesser 7100 km, sage sieben-tausendeinhundert Kilometer gefahren, ohne irgendwelchen Reifendefekt. Ich fahre fast ausschließlich nur im Gebirge, welches zum Teil sehr steinige Straßen hat. Den Hinterradmantel mußte ich beim 3445ten Kilometer erneuern, weil mir dieser in böswilliger Weise mit dem Messer zerschnitten wurde. Der Vorderradmantel und die beiden Luftschläuche dagegen



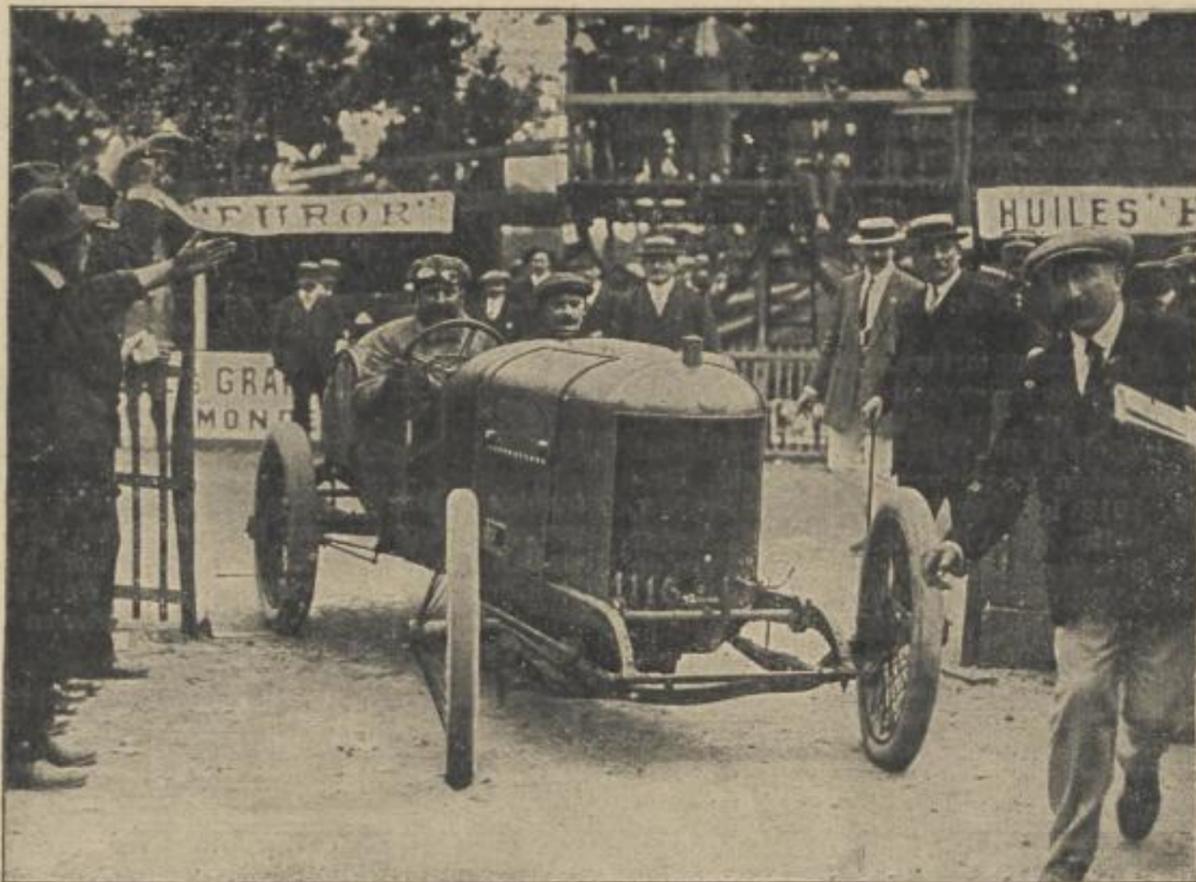
sind ohne jeden Flick. Die Pneumatiks habe ich stets hart aufgepumpt, aus diesem Grunde dringen Schuhnägeln nicht ein, sondern bleiben in den Laufdecken leicht stecken und sind ohne Reparatur herauszuziehen. In Anbetracht, daß sich diese Reifen in bester Weise bewährt haben, erlaube ich mir, Ihnen meine volle Anerkennung für Ihre Fabrikate auszusprechen; ich kann, nachdem ich auch X und Y gefahren bin, behaupten, daß „Excelsior“ der beste Pneumatik ist.“ Solche und ähnlich lautende Anerkennungen dokumentieren immer wieder aufs neue den Ruf, den der Excelsior-

Pneumatik als deutscher Qualitätsreifen genießt.“

Die Tage werden wieder kürzer, und jeder Automobilist rüstet sich, seinen Wagen mit einer Beleuchtung auszustatten, die ihm ein sicheres Fahren auch während der Nachtzeit gestattet. Zuverlässigkeit und gute Leuchtkraft, das sind die zwei Bedingungen, welche der Autofahrer in erster Linie an seine Beleuchtung stellen muß, und diese findet er in vollkommenster Weise erfüllt bei den Fabrikaten der Firma Herm. Riemann, Chemnitz-Gablenz, deren Germania-Automobil- und Fahrrad-Laternen in aller Welt als die besten anerkannt sind. Auf nachstehendem Bilde sehen wir eine mit Riemann-Scheinwerfern beleuchtete Straße und zeigt uns dasselbe so recht, auf wie weite Strecken die

Riemann-Beleuchtung jedes Hindernis erkennen läßt.

„Pneumatik-Pannen“ ist die neueste Broschüre der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co. tituliert. In möglichster Knappheit des Textes sind in ihr die einzelnen kostspieligen Krankheitsfälle des Pneumatiks behandelt. Um den belehrenden Wert der Druckschrift zu erhöhen, wurde der Text gegliedert in „Ursache“, „Vermeidung“ und „Reparatur“. Ohne Zweifel gereicht der Broschüre gerade diese Gliederung sehr zum Vorteil; denn die Stichworte geleiten den Leser leicht durch den sonst zu umfangreichen Stoff.



Der Sieger im Grand Prix von Frankreich, Bablot, auf Delage mit Continental-Pneumatik. Bablot legte die 540 km lange Strecke in der phänomenalen Durchschnittsgeschwindigkeit von 123,700 km die Stunde zurück und stellte damit einen neuen Weltrekord auf.



Beistehenden Sweater kauft man in den Farben grau, weiß und schwarz, sowie alle Trikot-Unterkleidung, Spezialität :-: in Sport- und Einsatzhemden in macco und weiß :-:

Auswahlendungen und Preislisten für Vereine bei gemeinschaftlichem Bezug franko zu Diensten in der Strickerei von

Richard Koch, Rabenstein i. S.

Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66,
Chr. Heinr. Arnold, Kaiserl. Königl. Hoflieferant
Radfahrer-Banner und -Standarten,
Emaile-Abzeichen, Bannernägel, Fest-
abzeichen, Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome.
Illustrierte Preislisten und Offerten frei.

ge-
gründet
1857



Urania-Räder
Modell 1913

sind in Qualität und Ausführung
unübertroffen.

Vertreter überall wo nicht vertreten gesucht.

Urania-Fahrradwerke
Paul Tanner, Cottbus W.

Gut etablierte Firma mit guten Beziehungen zu an-
sehnlichen Häusern wünscht noch einige
erstklassige Vertretungen
aufzunehmen. Man wende sich vorläufig an: G. M. c/o
Burbridge & Co. Ltd., 231 Strand, London (England).

KAYSER



BESTE
DEUTSCHE
MARKE



KAYSERFABRIK A.G.



KAISERSLAUTERN

Bundesmützen



in rein
Wolle
M. 2.25,
prima
Atlas
M. 3.25,
in Filz u.

Baumw. z. M. 1.25, 1.50, 2.—, sow.
Sportmützen jegl. Art empfiehlt

Heinrich Padberg,
Mützenfabrikant, Dresden-N.,
Luisenstraße 70 — Fernruf 4260
B.-M. 8932.
Auswahlendung franko gegen franko.

Emaile-Abzeichen



Ehren- und
Festzeichen,
Banner-
nägel usw.

fertigt sauber

Otto Riedel, Zwickau I.

NATIONAL

Für
jeden

Radfahrer unentbehrlich

Gummilösung u. Reparaturkasten m. vorstehender, ges. gesch. Marke sind in Qualität
unübertrefflich u. f. Radfahrer unentbehrlich. Bei Einkauf wollen Sie ausdrücklich
obige Marke verlöng. u. keine andere annehmen, das bewahrt Sie vor Aerger, Zeit- u.
Geldverlust. Vorrätig i. d. Fahrradhdl. Wo nicht erhältlich, weist Bezugsquellen nach:
Fabrik für Gummilösung A.-G. vorm. Otto Kurth, Offenbach a. M. No. 21.



BAND-EMAIL-U. METALL-
VEREINSABZEICHEN



Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher
Fahnen u. Ehrenkränze etc.



WILHELM HELBING

Fernsprecher, Vereinsabzeichenfabrik, Dorotheenstr.
7621, LEIPZIG



Dauernde Freude

gewähren jedem Radfahrer die zuverlässigen

Panther- u. Brunsviga-Räder

Pantherwerke A. G., Braunschweig

Torpedo-Freilauf

Quer
durch Holstein
Sieger Rosellen
auf
Torpedo-Freilauf

stets voran!

W. Vogt, Leipzig-Th., Kregelstr. 4.

Jeder echte Radler

nehme Gelegenheit, die vornehme Eleganz und den wunderbar leichten Lauf kennen zu lernen, er wird sofort ein begeisterter Anhänger und

schwört auf Wartburg.

Wartburg-Räder stammen aus den Werkstätten
der weltberühmten

Fahrzeugfabrik Eisenach in Eisenach,

welche Firma außer Fahrrädern noch Kanonen, Kriegsfahrzeuge sowie Automobile fabriziert.

Interessenten wollen Katalog u. Bedingungen einfordern.

Verantwortlicher Schriftleiter: Wilhelm Vogt in Leipzig-Th.
Verantwortlich für die bundesamtlichen Nachrichten Robert Weniger in Leipzig, für die bezirks- und vereinsamtlichen Nachrichten die Bezirks- bzw. Vereinsvorstandschaften. Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.